

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsbillets Nr. 55-56.
Redaktion und Druckerei: Unterbachstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72.

Samstag, den 26. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Die letzte deutsche Erhebung gegen fremde Herren.

Wiesbaden, 25. März.

So viele Meinungsverschiedenheiten über die März-Ereignisse des Jahres 1848 bestehen, so weit die Anschauungen über den Ursprung und die Bedeutung jener Vorkommnisse auseinandergehen, das Jahr 1848 brachte doch eine bewaffnete Erhebung, über die nicht zwei verschiedene Worte laut werden, der damals und auch heute noch die allgemeinste Sympathie sicher war: die Revolution in Schleswig-Holstein gegen die dänische Regierung, die aus den deutschen Provinzen ihres Staates machen wollte. Der Kampf der Schleswig-Holsteiner gegen die Dänen war die letzte deutsche Erhebung gegen eine Fremdherrschaft, der letzte Freiheitskrieg, der geführt wurde. Und diese nationale Erhebung ist um so rühmlicher, als die deutschen Regierungen jener Zeit nicht gerade das wünschenswerthe Verständnis für die Schleswig-Holsteiner Sache zeigten. Die Schleswig-Holsteiner waren am Ende ganz allein auf sich angewiesen, auf kühner Haube unterlagen sie den Dänen, und erst 1864 wurde dann wahr, was 1848 und 1849 angestrebt worden ist.

In ganz Deutschland wurden vor fünfzig Jahren die Schleswig-Holsteiner gefeiert, das bekannte Lied erscholl von allen Lippen. Der Charakter der Bevölkerung ist ein ruhiger, nüchterner, nicht in plötzlicher Aufwallung griff man damals zu den Waffen, der Haß gegen das Dänentum hatte sich tief in die biedersten Herzen hineingegriffen, er wurde genährt durch dänischen Uebermuth und einen schändlichen Rechtsbruch der dänischen Verwaltung. Es mußte sehr arg von der letzteren getrieben worden sein, wenn die ruhigen Leute die Schuld verlieren sollten. Und freud noch heute, daß die Schleswig-Holsteiner ihr Deutschthum nicht verkauft und verriethen. Es wäre ja mit einem Male Alles sehr schön gewesen, den Bürgern der beiden Länder wären alle Wünsche erfüllt worden, wenn sie nur kurzer Hand gesagt hätten: wir wollen nicht mehr Deutsche, wir wollen Dänen heißen. Um ihrer deutschen Nationalität willen kämpften sie den Kampf, und uns will heute ein solches Verhalten etwas zu denken geben, wo so viel im politischen Streit gehabert und nur zu häufig das Wort vergessen wird: Wir sind Deutsche!

Die deutschen Regierungen haben 1848 die Schleswig-Holsteiner im Stich gelassen, so daß Letztere am Ende, wie schon gesagt, auf sich allein angewiesen waren gegenüber den dänischen Regimenten. Damals hat sich zum ersten Male der Einfluß ausländischer Politik bei der Behandlung von deutschen Angelegenheiten gezeigt, und das Zurückweichen der Regierungen ist wahrlich kein Ruhmesblatt in der deutschen Geschichte, es erweckte tiefe Trauer in der Bevölkerung. Es mag sein, daß nicht anders unter dem Zwang der Umstände gehandelt werden konnte, daß die Schleswig-Holsteiner wieder den Dänen auszuliefern waren, aber wenn dem so war, so beweist es erst recht, wie traurig, wie unendlich jammervoll es noch des Aufschwungs von 1848 mit den deutschen Verhältnissen bestellt war. Der Unterschied gerade auf diesem Gebiete ist 1848 und 1898 ein unendlicher, den man sagen muß, es war gut, daß Meister der Politik kamen, die dem Schlandrian ein Ende machten.

Bald nach dem Niedergange der Schleswig-Holsteiner Freiheitskämpfer begannen die Bejaher eines Mannes, der seine Zeit beherrschen sollte, Fürst Bismarck, in den Jahren, wo er preussischer Gesandter am deutschen Bundestage in Frankfurt am Main war, lernte er kennen, wie veraltet, wie morsch, wie rumpelkammermäßig das ganze Gefüge der deutschen Bundesverfassung war, und wenn im Jahre 1866 der Beginn zu einer neuen deutschen Politik gemacht wurde, der 1870/71 ihren Abschluß fand, in Frankfurt am Main hat der deutsche Reichskanzler die Nothwendigkeit einer solchen Politik erkannt. Die definitive Lösung Schleswig-Holsteins von Dänemark 1864 war die erste große

Bismarck'sche That, die dem preussischen Staatsmann einen europäischen Ruf gab.

So ist die fünfzigjährige Erinnerungsfeste für die letzte deutsche Erhebung gegen eine Fremdherrschaft und nicht nur ein sympathisches Gedenken, auch eine wichtige historische Thatfache, ein redender Beweis dafür, wie in den letzten fünfzig Jahren in Deutschland und Europa Alles so ganz anders geworden ist. Gewiß haben wir heute auch noch Wünsche, aber wenn wir 1848 mit 1898 vergleichen, das Häuflein Unglück, das man damals Deutschland nannte, wir haben keinen Grund, unsere Entwicklung zu schelten. Damals brachte ganz Deutschland es nicht fertig, einen verlassenen Bruderstamm vor Rechtsbruch und Willkür zu schützen — gegenüber einem Kleinstaat. Und heute weiß jeder Deutsche, daß nirgendwo im Auslande Jemand ihm ungestraft ein Haar krümmen kann.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 24. März.

Am Bundesrathssitzung Staatssekretäre Graf Posadowsky und Tirpitz. Fortsetzung der zweiten Lesung des Flottengesetzes. Zum § 8 ist noch ein Antrag Richter eingegangen betreffs der Einführung einer Reichs-ermögenssteuer.

Staatssekretär Tirpitz bezeichnet zunächst einen vom Abg. Schäbler dem früheren Staatssekretär Hollmann gemachten Vorwurf als unbegründet.

Abg. Hilpert (bayer. Bauernb.) lehnt im Namen seiner Partei das ganze Gesetz ab.

Abg. Richter (freis. Volksp.) führt aus, daß was man hier fordere, sei noch in keinem anderen Parlament verlangt worden, denn es handele sich um eine dauernde Festlegung des Etats für den Reichstag. Er bestreite, daß ein solches Bedürfnis für Vermehrung der Flotte vorhanden sei, trotzdem man versucht habe, zu beweisen, daß Auslandsschiffe nöthig seien, wegen unseres Seehandels seien die Kreuzer schon alle vorhanden. Redner geht sodann auf die nach seiner Ansicht nothwendig werdenden Ersatz- und Neubauten ein, und erklärt, seine Partei lege das Hauptgewicht gegen die Vorlage auf die konstitutionelle Bindung. Es handele sich hier außerdem um eine dauernde Festlegung des Mindestbestandes an Schiffen. Die Bindung sei eine absurde, und durch die Abkürzung der Vimitrungsperioden durch ein Septennat statt ein Septennat entstehe sogar ein Nachtheil in finanzieller Hinsicht. Es laufe alles darauf hinaus, Deutschland zu einer Seemacht ersten Ranges zu machen und wenn für die Marine so viel bewilligt werde, was bleibe da für andere Zwecke, z. B. für die Culuraufgaben, übrig. Redner schließt mit den Worten, er und seine Freunde wollten die konstitutionellen Rechte wahren; sie würden deshalb gegen die Vorlage stimmen.

Staatssekretär Tirpitz wendet sich gegen den Vorredner. Die Schlachtflotte sei nöthig, um eine Blockade zu verhindern, die Meere frei zu halten und eine Aus- und Einfuhr zu ermöglichen.

Schatzsekretär Thielemann bemerkt, die Marineausgabe in den nächsten sieben Jahren sei nicht auf 190, sondern nur auf 160 Millionen zu taxiren.

Abg. Bennigsen (nl.) bemerkt, die einzige Gefahr für den Konstitutionalismus würde nur darin liegen, wenn ein Reichstag für Zwecke der Landesverteidigung wiederholt die Mittel verjage, und sich dann die Nation von ihm abwende. Redner widerlegt sodann noch weitere Ausführungen des Abg. Richter, legt dar, daß die Bindung keine Schwächung des Staatsrechts sei, und schildert das Schicksal unseres Auslandshandels, welcher dringend des Schutzes bedürfe. Eine Ablehnung der Vorlage und Auflösung des Reichstages würde ein großes nationales Unglück sein, und erst wenn Deutschland neben einem starken Landheer eine ebensolche Flotte habe, werde es vollwerthig in Krieg und Frieden sein.

Abg. Bebel (Soz.) rath zunächst dem Centrum, sich noch einmal zu besinnen, ehe es in die Festschlappen

der National Liberalen trete. Die Flotte habe mit der Entwicklung des Handels gar nichts zu thun. Redner wendet sich dann nochmals den Agrariern zu, die überall für höhere Zölle agitirten, um die Einfuhr zu verringern. 500 Millionen für Schiffe auszugeben, sei einfach verrückt. (Weiterkeit.) Nachdem Abg. v. Kardorff (Reichsp.) lebhaft für die Vorlage eingetreten ist, wendet sich

Abg. Spahn (Centrum) gegen den sozialistischen Redner, und betont, daß das Centrum bewillige, was im Interesse des Vaterlandes nothwendig sei. Nunmehr wird um 4 1/2 Uhr ein Schlußantrag angenommen.

Nach Bemerkungen der Abgg. Barth und Richter, sowie des Referenten Abg. Lieber, folgt die namentliche Abstimmung über § 1. Derselbe wird mit 212 gegen 119 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung und Marineetat. Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 24. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Specialberatung des Eisenbahnetats fort. Am Schlusse des Ordinarius befindet sich ein Vermerk, wonach von dem Ueberschusse von 380 Millionen, soweit er nicht zur Deckung eines Defizits im Staatshaushalt erforderlich ist, in erster Linie ein außerordentlicher Dispositionsfond zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Erweiterung der Bahnanlagen in Höhe von 20 Millionen Mark gebildet werden soll. Die Budgetcommission hat für diesen Dispositionsfond 50 Millionen Mark festgesetzt und bestimmt, daß dieselben zu Grunderwerbungen und Vorbereitungen für Bahnerwerbungen zu verwenden seien. Dieser Beschluß wird unverändert angenommen. Das Extraordinarium wird unverändert genehmigt. Nächste Sitzung: Sonntag 11 Uhr: Rest des Etats und des Etatsgesetze.

Deutschland.

* Berlin, 24. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.)

Heute früh unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang, nahm danach Rücksprache mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Bülow, hörte von 9 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers Generalleutnants v. Soxler und des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke. Um 11 Uhr wohnte der Kaiser der Leichenfeier für den verstorbenen Herzog zu Sagan in der St. Hedwigskirche bei.

Im Herrenhause wurden heute Petitionen erledigt. Nächste Sitzung Samstag. Auf der Tagesordnung steht das Nothstandsgesetz für Hochwasserschäden und kleine Vorlagen.

Dem württembergischen Gesandten in Berlin, Freiherrn von Barnbüler ist dem „Reichsanzeiger“ zufolge der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

Die Stadtvorordneten nahmen mit großer Mehrheit den Antrag Singer an auf Anstrengungen einer Klage gegen die Beanstandung des Beschlusses über Niederlegung eines Kranzes auf dem Grabe der Märzgefallenen.

* Köln, 24. März. Eine Freiburger Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ dementirt die gestrige Nachricht, daß Bischof Komp die Wahl zum Erzbischof von Freiburg ablehnen werde. Komp habe die Wahl angenommen.

Ausland.

* Wien, 24. März. Eine offizielle Note des „Fremdenblattes“ bestätigt die Nachricht von der demnächst erfolgenden Zurückziehung der österreichisch-ungarischen Schiffe und Truppen vor Kreta. Das Blatt fügt erklärend hinzu, diese Maßregel bedeute nicht das Ausscheiden Oesterreich-Ungarns aus dem russischen Einverständnis, sondern habe sich wegen der zeitweilig im Orient auftauchenden Wirren als nothwendig erwiesen. Die Maßregel involvire nicht eine Aenderung der von Oesterreich-Ungarn in der Kretasfrage bisher beobachteten Politik.

* Rom, 24. März. Die Nachrichten über eine bevorstehende Ministerkrise mehren sich. Der Austritt Visconti Venosta's wird als sicher bezeichnet.

* Rom, 24. März. Der Papst hielt heute Vormittag ein öffentliches Consistorium ab, in dem er den am 19. April v. J. zu Cardinälen ernannten

Erzbischöfen von San Jago de Compostella, Lyon, Reuner und Rouen feierlich den Kardinalhut aufsetzte. Es waren anwesend das Kabinetkollegium, Bischöfe, Prälaten, das diplomatische Corps und zahlreiche Fremde. Sodann wurde ein geheimes Consistorium abgehalten, in dem der Papst in feierlicher Ansprache die Wahl Siraigirys zum Patriarchen der griechischen Melchiten bestätigte und sodann außer andern Bischöfen, die Bischöfe Rom und Stein zu Erzbischöfen von Freiburg i. Br. und München-Freising und Schörr von Würzburg präkonisierte. Das Aussehen des Papstes ist ein gesundes.

London, 24. März. Man meldet die bevorstehende Veröffentlichung von Aktenstücken aus der Hand Esterhazy's, welche dieser an den deutschen Militärattache von Schwarzkoppen geschickt hat.

Nagasaki, 24. März. China weigert sich, auf die Vorschläge Russlands einzugehen. Man glaubt hier allgemein, daß, wenn China bis Sonntag nicht auf die russischen Vorschläge eingeht, Rußland einfach zur Annexion von Port Arthur und Talienwan übergehen werde.

Constantinopel, 24. März. Wegen der Ermordung eines katholischen Priesters in Volo ist ein französisches Kriegsschiff dort eingetroffen. Von Constantinopel wurde eine Spezial-Commission unter Führung des Staatsrathes Nazim Bey zur Untersuchung der Angelegenheit nach Volo geschickt.

Aus der Umgegend.

Wiebich, 24. März. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. A. das Gesuch des Herrn Karl Bedel zu Wiesbaden, betr. die Errichtung eines Mantel-Ofens auf seinem Grundstück an der Waldstraße, und das Gesuch des Spar- und Bauvereins zu Wiesbaden, betr. die Errichtung von 3 einfachen und 4 Doppelwohnhäusern auf seinem Baugrund an der Waldstraße, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch des Herrn Carl Wuth, betr. die Aufstellung von zwei Dampfheßeln auf seinem Grundstück am Erbenheimerweg, und das Gesuch des Herrn Johann Kempenich zu Wiesbaden, betr. die Ausübung des unbeschränkten Schandwirtschafsbetriebes in dem Hause der Wittve Hermann Hönisch, Waldstraße No. 11, dahier.

Schierstein, 25. März. Im vorigen Jahre waren Vertreter der Militärbehörden hier anwesend, welche geeignetes Gelände zur Anlage eines neuen Exercierplatzes suchten. Neuerdings ist die Angelegenheit wieder in Vergessenheit gerathen. Neuerdings ist die Angelegenheit wieder in Anregung gebracht worden, indem die Behörden Nachfrage nach den Preisen der Grundstücke bei deren Besitzer halten lassen. Es sind dabei vorläufig zwei Projekte vorgelegt. Nach dem einen dehnte sich derselbe vom Felsenberg nach dem Walde zu aus und läme hier noch Dohheimer Gemarkung in Frage. Nach dem zweiten läme derselbe zwischen Wiebich und Schierstein zu liegen und käme diese beiden Gemarkungen in Betracht. Dieses Projekt dürfte jedoch zu kostspielig werden.

Schierstein, 24. März. Die Mitglieder unseres Kriegervereins hatten sich gestern Abend im Wäldchen „zum Anker“ versammelt, um die ihnen verliehenen Centenar-Medaillen in Empfang zu nehmen. Nachdem der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr W. Autor, auf die Bedeutung des 22. März und die der Auszeichnungen hingewiesen, ergriß Herr Bürgermeister Behr das Wort, um den Veteranen mitzuteilen, daß er ihnen im Auftrage Kgl. Regierung die Medaillen zu überreichen habe. Er gedachte mit trefflichen Worten der großen Verdienste des großen Kaisers Wilhelm I., forderte die Veteranen auf, heute auf's neue zu geloben, auch in der Zukunft das, was sie miterlitten, zu erhalten zu suchen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. Nachdem nunmehr Herr Autor die Vertheilung der Medaillen vorgenommen, schloß er seine recht patriotische Ansprache mit einem kräftigen Hoch auf das deutsche Vaterland. Die einfache Feier nahm einen würdigen, der Bedeutung des Tages entsprechenden Verlauf.

Schierstein, 24. März. Der Brandmeister Herr W. Ehrengart soll beabsichtigen, sein Amt als solches niederzulegen.

Wieser, 24. März. Gestern unterzog der Geheimregierungs- und Schulrath Herr Dr. Hof aus Wiesbaden die beiden hiesigen Schullassen einer eingehenden Revision. Am Dienstag verübte derselbe einer Schullassen in Fildersheim.

Fildersheim a. M., 24. März. Heute wurde der Grundstein zu unserer neuen Schule gelegt. Das neue Schulgebäude, welches vier Lehrsäle enthalten wird, soll bis zum Herbst fertiggestellt sein. — In der benachbarten linksrheinischen Gemarkung Naunheim wird eine große Fabrik errichtet. Ein Consortium aus Düsseldorf hat dieser Tage ein an das Mainufer angrenzendes Gelände von ca. 30 Morgen (7,5 Hektar) käuflich erworben.

Münkel, 23. März. Herr Dr. Schaus von hier ist zum Stadtarzt von Nassau gewählt worden. Er tritt seine neue Stelle bereits schon mit dem 1. April an. Beliebt wegen seines echt humanen Wesens sehen ihn alle, die mit ihm in nähere Berührung kommen, ungern scheiden.

Münkel, 24. März. Herr Amtsgerichtsrath Bräghoda dahier tritt auf sein Hauschen mit dem 1. April in den Ruhestand.

Söhr, 24. März. Ein Beamter der Oberpostdirektion in Frankfurt war gestern hier, um das neue an der Bahnhofstraße gelegene Postgebäude zu besichtigen. Es wird nach der erfolgten Abnahme am 1. April die neue Post eröffnet werden. — Die Bauleist ist wieder sehr groß. Es fehlt nur an Bauplänen und an einer planmäßigen Bauleitung. Von auswärts sind zwei Bauunternehmer hierher gezogen.

Diez, 24. März. Herr Schreinermeister Wilhelm Scher kaufte das in der Pfaffenstraße gelegene Wohnhaus der Wittve Philippbar für den Preis von 6100 M.

Mainz, 24. März. Graf Posadowsky erklärte dem Abg. Dr. Schmitt, das Reich bewillige einen Zuschuß zur Wiederherstellung des kurfürstlichen Schlosses. Der Posten werde in das Budget von 1898 eingestellt werden.

Dochheim, 24. März. Antisichter Dr. Paris von hier ist aus Gesundheitsrücksichten auf längere Zeit beurlaubt. Er gedenkt nach Oberitalien, an die Riviera zu reisen, um dort seine völlige Wiederherstellung zu erzielen.

Niederhatten, 24. März. Dahier wurde gestern ein Kind beerdigt, das sich den Tod durch den Genuß von Branntwein eingegeben hatte. In einem unbewachten Augenblick hatte der sechsjährige Knabe sich einer Flasche Branntwein be-

mächtigt und einen halben Schoppen davon getrunken. In Folge dessen lag er 1 1/2 Tag in bewusstlosem Zustande und starb am dritten Tage unter großen Schmerzen, ohne noch einmal vollständig zur Bewußtsein gekommen zu sein. Ärztliche Hilfe erwies sich erfolglos.

Idstein, 23. März. Heute Nachmittag verunglückte ein Handlanger beim Bau der Merz'schen Brauerei in Idstein, welcher mit Aufwinden von Speis beschäftigt war, dadurch, daß er aus Unachtsamkeit die Winde los ließ, wodurch der mit Speis gefüllte Kessel am Seil hinunterstürzte, gegen den rechten Oberarm des Arbeiters schlug und denselben vollständig zertrümmerte. Der Unglückliche, welcher Albert Müller heißt und von Frankfurt sein soll, fand Aufnahme im hiesigen Hospital.

Aus dem unteren Rheingau, 24. März. Das Rebholz ist in Folge des vorigjährigen trockenen Nachkommers ziemlich kurz geblieben. Seyreben sind schwer zu bekommen und theuer. Der Bezug von Rebholz aus fremden Weinbaubezirken ist wegen der Rebkrankheit an lästige Bedingungen geknüpft. Den Rebchnitt hat man hier meistens beendet. In geschäftlicher Hinsicht macht sich in letzter Zeit einige Nachfrage bemerkbar. In Vorjahre wurden verschiedene Posten 1896er zu unbekannt gebliebenen Preisen abgegeben, desgleichen einige Stück 1897er, dieser Jahrgang ist überhaupt mehr gefragt. Hier von wurden aus verschiedenen Kellern Proben entnommen und es stehen für nächste Zeit weitere Abschlüsse bevor. Der 1897er probt sich ausgezeichnet und entwickelt sich mehr und mehr zu einem Qualitätswein ersten Ranges.

Locales.

Wiesbaden, 25. März.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 24. März.

Die Papierlieferung für die Bureauz der städtischen Verwaltung für das nächste Rechnungsjahr ist den Submittenten Louis Gutter für Schreibpapier und Philipp Sulzer für Alttendel und Briefumschläge übertragen worden.

Die erledigte Hausmeisterstelle bei der Curverwaltung wurde dem Obercontrollor Ender übertrugen.

Die durch Austritt des Stadtarztes Dr. Gumb am 1. April l. J. frei werdende Stadtarztstelle wurde dem Dr. med. Stricker, bisher in Wiebich, übertragen.

Ein von der Direktion der Süddeutschen Eisenbahn gesellschaft an den Magistrat gerichtetes Schreiben vom 15. ds. Mts. wegen Erbauung einer neuen Straßenbahnlinie von der oberen Rheinstraße über den Kaiser Friedrich-Ring nach dem Sedanplatz, sowie einer von dieser Linie ausgehenden elektrischen Bahn nach Schierstein wurde an die bestehende Straßenbahn-Commission zur näheren Prüfung und Besprechung in einer demnächst mit der Direktion stattfindenden Conferenz verwiesen.

Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Leopold traf gestern Nachmittag 5 Uhr, 21 Minuten auf der Taunusbahn hier ein, wo sich zum Empfang des hohen Gastes Polizeipräsident Prinz von Ratibor und der Vorfleher des Hofstaates J. Königl. Hoh. der Prinzessin Luise, Oberst und Kammerherr Frh. von Senden eingefunden hatten. Der Prinz fuhr direct zum Palais J. Königl. Hoh. der Prinzessin Luise, woselbst ein Dinner stattfand, an dem auch Se. Hoh. der Herzog von Altenburg mit Gefolge theilnahm. Mit dem fahrgastmäßigen Zuge 9 Uhr 40 Minuten der Taunusbahn kehrte der Prinz von hier nach Berlin zurück.

Deutsche Nationalfeste. Die Entscheidung über die Wahl des Festortes ist gestern in Berlin gefallen und zu Gunsten von Rübelsheim entschieden worden. Aus Berlin liegt uns hierüber folgende Meldung vor: Der heute hier versammelte Vorstand des Reichsausschusses für die deutschen Nationalfeste beschloß von den zur Wahl stehenden Festorten, den Niederwaldburg, Rübelsheim als ständige Feststätte zu wählen. Die Wahl Rübelsheims ist an die Bedingung geknüpft, daß die in Aussicht gestellte Gewährsumme beschafft, daß das Gelände vollständig und zu annehmbaren Preisen erworben werde und daß die zu treffenden Vereinbarungen die Zustimmung des Reichsausschusses und der Kommunal-ausschüsse der übrigen in den Bewerb um die Feststätte eingetretenen Orten für ihre bisherige thatkräftige und opferwillige Mitarbeit an dem vaterländischen Werk den wärmsten Dank ausgesprochen. Die verdienstvollen Urheber dieser Pläne und eine Anzahl anderer Männer, die an der Sache hierbei hervorragend mitgewirkt haben, wurden in den Reichsausschuß gewählt. Zugleich richtete der Vorstand an alle Deutschen des In- und Auslandes die innige Bitte, um einmüthige und vor allem auch thatkräftige Förderung des vaterländischen Unternehmens, das nunmehr der Reichsausschuß für die deutschen Nationalfeste mit allem Nachdruck zu verwirklichen bestrebt sein wird.

Vertlicher Arbeitsnachweis. Die Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben durch Erlass vom 8. d. Mts. die Regierungspräsidenten ersucht, der Ausgestaltung des örtlichen Arbeitsnachweises erneut ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Insbesondere soll angestrebt werden, daß mindestens in allen

Städten mit mehr als 100,000 Einwohnern collegiale, unter gleichmäßiger Theilnahme von Arbeitsgebern und Arbeitnehmern verwaltete, allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalten — und zwar entweder als Gemeinde-Anstalten oder, wie in Köln, als Verbands-Nachweisstellen — errichtet werden. Wie weit gleiche Einrichtungen auch in den kleineren Städten nochmals angeregt werden sollen, ist der Erwägung des Regierungs-Präsidenten überlassen. Daneben sollen geprüft werden, inwieweit die namentlich in kleineren Städten vielfach vorhandenen Gemeinde-Arbeits-Nachweisstellen mit bureaukratischer Verwaltung verbesserungsbedürftig sind.

Querbahn Herborn-Langenhahn. Gestern Morgen wurde dem preussischen Landtage die Vorlage zum Bau einer Querbahn von Herborn nach Langenhahn eingebracht. Die Baukosten sind auf 7 1/2 Millionen Mark veranschlagt. Der Paragraph 1 der Sekundärbahnvorlage führt die Bedingungen auf, unter denen mit der Anführung dieser und einer Reihe anderer Kleinbahnen begonnen werden soll. Es heißt u. A.: Von der Forderung der unentgeltlichen Hergabe des Grundes und Bodens ist Abstand zu nehmen, wenn von den Theilnehmern in den mit ihnen wegen Ausführung der Linien abzuschließenden Verträgen die Leistung einer verzinslichen, nicht rückzahlbaren Pauschsumme übernommen wird. Diese Summe ist für die Bahn Herborn-Langenhahn auf 480 000 Mark angesetzt.

Die Bestattung des verstorbenen Hofraths Hans Wachenhusen in dem Crematorium zu Heidelberg findet am Samstag, Mittags um 1 Uhr, in einfacher Weise statt. Eine besondere Beerdigungs-Feierlichkeit findet nach Wunsch des Verstorbenen nicht statt.

Personalnachrichten. Herr Oberlandesgerichtspräsident Dr. J. S. ist bis Ende dieses Monats von Frankfurt a. M. abwesend. — Herr Regierungsrath Voessener, z. Zt. in Kottbus, ist vom 1. April d. J. ab zum Vorsitzenden der für den Stadtkreis Frankfurt a. M. gebildeten staatlichen Einkommensteuer-Berathungsausschüsse und Steuerabtheilung der Gewerbesteuerklassen III und IV ernannt worden. — Herr Amtsgerichts-Sekretär Blasing zu Ehringshausen ist nach Langenscheidt versetzt. Herr Militäramtswärter Ritter, seither als Diätar bei der Amtsanwaltschaft dahier, ist zum Assistenten bei der königlichen Staatsanwaltschaft dahier und Herr Assistent Roth von hier bisher in Nassau, ist zum Sekretär in Ehringshausen ernannt worden. — Dem bisherigen Forstseher Louis Frohwein z. Zt. in Geisenheim ist vom 1. April d. J. ab die Gemeindevorstandsstelle Gladenbach in der gleichnamigen Oberförsterei probeweise übertragen worden.

Bahnverkehr. Auf den Preussischen und Hessischen Staatsbahnen werden den am 29. März d. J. und den folgenden Tagen den gelassenen Nachfahrarten von sonst kürzerer Geltungsdauer verlängerte Gültigkeit bis einschließlich den 22. April d. J. beilegt. Die Nachfahrt muß spätestens an diesem Tage um 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die gleiche Verlängerung tritt auch ein im Verkehr mit der Kronberger, Kerkelbacher, Brühlhals- und Main-Riedar-Bahn, der Sächsischen und Oldenburgischen Staatsbahn, der Albeck-Büchener, der Eulm-Büchener, Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn, sowie im Verkehr mit den holländischen und der Niederländischen Bahnen. Die direkten Nachfahrarten nach und von Badischen, Bayerischen, Württembergischen, Pfälzischen und Stationen der Reichs-Eisenbahnen erhalten diese verlängerte Gültigkeitsdauer (bis zum 22. April d. J.) nur auf den Preussischen und Hessischen Strecken, während sich die Geltungsdauer auf den Strecken der vorgenannten Bahnen selbst nicht über Mitternacht des genannten Tages, vom Abgangstage ab gerechnet, hinaus erstreckt.

R Verkehrs-nachrichten. Am 1. April fällt auf der Taunusbahnstrecke der Zug Nr. 165 ab Fildersheim 6 Uhr 1 Min., Wiesbaden an 6 Uhr 43 Min. aus; an dessen Stelle wird ein Folszug ab Fildersheim 6 Uhr 26 Min., Wiesbaden an 6 Uhr 43 Min. und an Stelle des ersetzten in der Frühpersonenzug Nr. 163 ab Fildersheim 4 Uhr 43 Min., Wiesbaden an 5 Uhr 25 Min. eingeschoben. Vom genannten Tage ab fällt auf der Rheinbahnlinie der Frühzug Nr. 152, welcher in zwei Theilen gefahren wird, ab Rübelsheim 6 Uhr 40 Min., Wiesbaden an 7 Uhr 48 Min. in der zweiten Richtung Kapell an 7 Uhr 45 Min., ebenfalls aus. Beide ausfallenden Züge waren sehr günstig gelegt, hauptsächlich für Marktleute etc.

Offene Lehrstellen. Die Lehrstelle zu Grävenstedt, Oberlehrer, soll bis zum 15. April d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen bis zum 1. April d. J. — Die mit einem akademisch gebildeten, zum Unterricht in den neuen Sprachen befähigten Bewerber katholischer Confession zu besetzende Rektorstelle an der vereinigten Real- und Volksschule zu Oberursel, Grundgehalt 3500 Mark nebst freier Wohnung und Garten, Meldungen bis zum 1. Mai d. J. bei der Kgl. Regierung.

Neue Uniformen sind für Stadthobotten, Stadthornisten und Stadtkorneten eingeführt. Sie unterscheiden sich von den bisherigen durch neue Schulterstücke, durch eine Leibbinde und dadurch, daß die Waffe am Unterschnaloppel getragen wird. Auch wird den bezeichneten Choren gestattet, Extranzüge im Dienst zu tragen.

Wohlthätigkeits-Concert der Mitglieder des Kgl. Theaters. Wie bereits bekannt gegeben, findet das Concert am Dienstag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Casinos, Friedrichstraße, statt. In demselben werden die hervorragendsten Mitglieder der Hoper vor das Publikum treten. Das Programm ist folgendes: 1. Trio D-moll (erster Satz) für Clarinet, Violine und Violoncello von E. Mendelssohn, vorgetragen von Fräulein Jenny Korb, den Kgl. Concertmeistern Herren Korb und Brückner; 2. „Die Welt“, Lied von E. Löwe, gesungen von Herrn Gustav Schwegler; 3. „Mignon“, Lied von F. Schlegel, gesungen von Frau Korb; 4. a) Romanze von Fr. Korb, b) Mazurka für Violine von H. Wieniawski, vorgetragen von Herrn Frh. Korb; 5. Archibald Douglas, Ballade von E. Korb, gesungen von Herrn K. Müller; 6. a) Arioso aus „Samson und Delila“ von C. Saint-Saens, b) Lied von C. Reincke, gesungen von Fräulein Jenny Korb. — Souper-Paß. — 7. Walzer „Man lebt nur einmal“ von Strauß-Jung, vorgetragen von Herrn Franz Manuab; 8. a) „Jo, überfahst du mich gemacht“ von C. Gert, b) „Schmuck“ von E. v. Lade, gesungen von Fräulein Korb; 9. a. Andante von Fr. Servais, b. „Friedens-

von D. Popper, vorgetragen von Herrn D. Brückner; 10. a) „Kommt, wir wandeln im Mondenschein“ von P. Cornelius, b) „Barum“ von P. Tschakowsky, gesungen von Herrn Kraus; 11. a) „Die Rose“ von L. Spohr, b) „Balse-Artie aus „Mireille“ von Ch. Gounod, gesungen von Miss Mary Howe. Die Begleitungen haben die Königl. Capellmeister Herr Prof. Mannsberg und Herr Schlar übernommen. — Der Concertsaal von C. Beckstein ist aus der Pianoforte-Niederlage des Hrn. Hugo Smith, Taunusstraße. Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr. Außer diesem hochinteressanten Programm barren aber noch andere Ueberraschungen der Besucher. — Am nämlich der Veranstaltung ein ganz eigenes Colorit zu geben, hat sich in der hiesigen Gesellschaft ein Komitee gebildet, bestehend aus: Prinzessin Hedwig Liechtenstein, Gräfin Kiehmansdorff, Frau Generalkonsul Böhl, Frau J. Müller und Hrn. v. Hülsen, welches in der lebenswürdigsten Weise, unterstützt von zahlreichen anderen Damen, die Honneurs des Abends machen wird. In den Nebenräumen des großen Saales werden ferner reichliche Vorräte ausgelegt sein, an welchen man sowohl in der Concertpause, als auch nach dem Concert Erfrischungen jeder Art haben kann. Es sei hierbei aber ausdrücklich betont, daß jeder Schröpfungs des Publicums von vornherein dadurch vorbedeutet ist, daß die Speisen und Getränke gegen billige, auf den Programm vermerkten Preisen abgegeben werden, was allein dadurch ermöglicht wird, daß die gesamten Aufwände für diesen Zweck freiwillig geliefert werden. Wie im Concertsaal selbst, wo 14 junge Damen als Billeteusen und Programm-Verkaufserinnen fungieren werden, ist auch die Verwaltung der Speisen und Trankbotteln diesen schönen Händen anvertraut. Plätze à 10 M. für die beiden ersten Reihen (Parterre) à 4 und 3 M. für sämtliche anderen Saalplätze sind bei den nachstehenden Firmen zu haben: Herren Heller und Geds, Langgasse 49, Herrn Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 9, und Herrn Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30.

* **Residenztheater.** Vielfachen Wünschen, auch an einem Sonntag ein Auftreten des Herrn Hofkapellmeisters Osmar zu ermöglichen, hat Herr Dr. Rauch Herrn Osmar noch einmal zu einem einmaligen Gastspiel bewogen. Das Publikum, das an Wochentagen verhindert ist, das Theater zu besuchen, findet nun Sonntag, den 27. März Gelegenheit, den berühmten Gast in seiner Glanzrolle zu bewundern. Zur Aufführung gelangt: „Der Abend“, ein mit seinem humorvollen und ernsten Inhalt recht wirksames Sonntagsstück. Trotz der hohen Kosten, die ein Gastspiel verlangt, läßt Herr Dr. Rauch die Vorstellung im Abonnement stattfinden. Es haben Jugendbilletts ohne jede Nachzahlung Gültigkeit.

* **Vergeben** wurden die Lieferung von ungefähr 200 000 hartgebrannten Ringsteinen zu den städtischen Canalbauten im Rechnungsjahr 1898/99 an die Wiesbadener Ziegelwerke als Mindestfordernde; die Lieferung von Profilröhren aus Siam-Isen und Eisen aus Pfalz zur Reinigung der Canäle etc. im Rechnungsjahr 1898/99 an Hrn. Bärnknecht & Co. als den einzigen Submittenten, und die bei Herstellung der Entwässerungsanlagen, Grundstücke im gleichen Rechnungsjahr vorzunehmenden Installations- und Spenglerarbeiten bezw. „Vierfrungen, die erstehen an die Firma Chr. Hardt Wwe. und die letzteren an Hrn. S. Hartmann.

* **Thierquälerei.** Ein Unternehmer hatte gestern ein solch' schmerzhaftes Pferd bei dem Abfahren von Material am alten Theater verwendet, daß es seitens der Polizei ausgespannt werden mußte. — Ein Knecht, welcher ebendortselbst ein Pferd mißhandelte, wurde ebenfalls zur Anzeige gebracht.

— **Zur Lohnbewegung der Maurer.** Wir berichteten bereits gestern, daß unter den Maurern Unzufriedenheit darüber herrscht, daß die im letzten Streik bewilligten Lohnsätze nicht mehr gezahlt werden. In der schon erwähnten vorgesternigen Versammlung referierte der Centralverbandsvorsitzende Herr Edm. Elberg über diesen Gegenstand. Der vorjährige Streik — so ließ er sich aus — sei bekanntlich durch einen Vergleich mit den Unternehmern zu Ende geführt worden. Zwischen den beiderseitigen Commissionen seien vereinbart worden: 10stündige Arbeitszeit, Arbeitslohn um 1/5 Uhr, unter Wegfall der Vesperzeit, Minimallohn 38 Pf., vom 1. März dieses Jahres ab aber 40 Pf., für sogenannte Jung-Gesellen so 4, vom 1. März d. J. aber weitere 2 Pf. Stunden-Zulage, für 20stündige Arbeiter sofort 30 Pf. für jugendliche Arbeiter 28 Pf. Stundenlohn; Verbesserung der Verbauung usw. Man habe geglaubt, darauf zählen zu dürfen, daß die Unternehmer ihr Versprechen, soweit die höhere Lohnzahlung vom 1. März d. J. anfrage komme, auch einlösen würden, doch habe man sich darin geirrt. Der größte Theil habe sein Wort nicht gehalten.

Von Seiten der Lohncommission seien Fragebogen versandt worden, um festzustellen, welche Löhne gegenwärtig bezahlt würden. Soweit dieselben bereits zurückgegeben seien, ergebe sich folgendes Resultat. Von den 369 Maurergesellen erhalten 1 42, 1 41, 176 40, 14 39 1/2, 28 39, 3 38 1/2, 32 38 Pf. u. f. w. Stundenlohn. Da sei die Frage aufzuwerfen: Welche Schritte sind zu thun, um die Unternehmer an die Erfüllung ihrer Versprechen zu erinnern? Unter keinen Umständen dürfe man sich die Verriingerung des Lohnes ruhig gefallen lassen, im Gegentheil müsse man auf Einhaltung der übernommenen Verpflichtung dringen. Die Gewerkschaft sei sich f. J. einig geworden, in diesem Jahre mit neuen Forderungen nicht zu kommen, auch keineswegs von Jahr zu Jahr eine Ausnahmewegung zu inscenieren, werde man aber genöthigt, wie das hier geschehe, so sei man gezwungen, diesem Programm antreten zu werden. An das Referat knüpfte sich eine recht animirte Debatte, welcher wir die Thatsache entnehmen, daß verschiedentlich die Maurer, nachdem ihnen pro 1. März der erhöhte Lohn nicht bezahlt worden war, die Arbeit schon niedergelegt haben, daß sie jedoch an die Neubauten später wieder zurückgekehrt sind, weil ein Beschluß der Lohncommission noch nicht vorlag. Die Erörterungen fanden ihren Abschluß in der Annahme eines Antrages, wonach nochmals der Versuch gemacht werden soll, auf dem Wege der gütlichen Verhandlung zu einem Einvernehmen mit den Unternehmern zu gelangen.

— **Handelsregister.** In dem Prokurenregister ist vermerkt worden, daß der Ehefrau des Kaufmanns Hermann Pet medy, Auguste, geb. Bacher, und dem Kaufmann Heinrich Hamme lmann, beide dahier, für die im Firmenregister eingetragene Firma „Gebrüder Petmedy“ Collectivprocura erteilt ist.

* **Abiturientenprüfung.** Bei dem am Montag, den 21. März, im Kgl. Real-Gymnasium abgehaltenen Abiturienten-Examen bestanden von 22 Schülern 20 das Examen. Zwölf waren vom mündlichen Examen dispensirt.

— **Auch ein Jubiläum.** Die Familie Winand wohnt seit 26. März als Vierer fünfundsiebzig Jahre in ein und demselben Hause Kirchstraße 36.

* **Stechbriefe** erläßt die hiesige Kgl. Staats- bezw. Amts-anwaltschaft hinter: 1. dem Tagelöhner Wilhelm Buchach, geb. am 14. September 1876 zu Burgschwalbach, wegen Diebstahls, 2. dem Schmied Hermann Weber, geb. am 8. August 1878 zu Nirdorf, wegen Diebstahls, 3. den Kaufleuten Wilhelm Paul, geb. am 16. Januar 1853 in Hochheim und Gustav Hermann, geb. am 8. Dez. 1854 in Widen, beide zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, wegen Concursvergehens, 4. dem 31 Jahre alten Tagelöhner Aug. Hardt aus Weilmünster, wegen Diebstahls, 5. der Prostituirten Luise Urban, geb. am 5. Oktober 1875 zu Würges, wegen Widerstand und Uebertretung des § 361, und 6. dem Tagelöhner Wilhelm Pösch, geb. am 8. Aug. 1864 zu Wiesbaden, wegen Unterschlagung.

* **Vierte Klasse.** Die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Linien der vormaligen Hessischen Ludwigsbahn wird wahrscheinlich noch im Laufe dieses Sommers erfolgen, indem die von der Bahnverwaltung in Auftrag gegebenen Wagen früher zur Ablieferung kommen, als erwartet wurde.

* **Ein neuer Ausstadeplatz.** Unterhalb der Station Curve, neben der Mainzerstraße, wurde ein Ausstadeplatz errichtet, der für ankommende Waggonaufstellungen bestimmt ist.

* **Gedichte in Wiesbadener Mundart.** Unter diesem Titel erschien f. Jt. eine Sammlung erster und heiterer Gedichte von Franz Vossing, welche seit längerer Zeit vergriffen ist. Morgen erscheint hiervon die zweite bedeutend vermehrte Auflage und bezweifeln wir nicht, daß dieses Büchlein allen Freunden für unseren Dialekt eine willkommene Gabe sein wird.

* **Schneefall.** Die heute früh hier eingetroffenen Bälle von Köln waren mit einer dichten Schneedecke überzogen, ein Beweis, daß dortselbst starker Schneefall herrscht.

* **Gesangsverein „Neue Concordia.“** Die am vergangenen Sonntag im Römersaale abgehaltene humoristische Liedertafel des Gesangsvereins „Neue Concordia“ verlief bei gutem Besuche in schönster Weise. Die Chöre wurden unter der Leitung des Herrn Lehrers Gustav Schaus vortrefflich zu Gehör gebracht und erntete besonders „Das Ständchen im Gesangsverein“ und eine „Sängersahrt nach Kamerun“ reichen Beifall. Von den Humoristen war es aber ganz besonders Herr Emil Rothmann, Mitglied des Residenztheaters, welcher durch seine schlagenden Vorträge die Anwesenden zu wahren Beifallsstürmen hinriß. Auch Herr Heinrich Dödel erntete mit seinem „Reichlichen Franzosen“ und der „liebglühenden Jungfrau“ reichen Applaus. Lobend zu

erwähnen sind die Herren Bach, Stoller, Thiel, Schmidt und Wietgen, welche in ihren Vorträgen Vortreffliches leisteten. Ein Tanz folgte dem Concert und hielt die Anwesenden bis zum frühen Morgen zusammen.

Neues aus aller Welt.

— **Niel, 24. März.** Seit heute Nachmittag brachte ein orkanartiger Nordoststurm das Wasser zum Steigen. Das Volkswort ist überfluthet und die Hafenstraßen stehen theilweise unter Wasser. Es wird befürchtet, daß das Wasser auch in die Kellerwohnungen eingebringt.

— **Lübeck, 24. März.** Die drohende Hochwasser-gefahr wurde den Bewohnern des südlichen Stadttheils wiederholt durch Kanonenschüsse angezeigt. Die Räumung der Quaischuppen wird beschleunigt.

— **Flensburg, 24. März.** Infolge eines seit Vormittags herrschenden orkanartigen, mit beständigem Schneetreiben verbundenen Nordoststurmes sind die niedrigen gelegenen Straßen in der Nähe des Hafens vollständig überfluthet. Das Wasser bringt in die Häuser ein und verursacht erheblichen Schaden. Der gesamte Dampferverkehr auf der Föhrde ist eingestellt. Das Wasser steigt noch.

— **Berlin, 24. März.** In dem Glühlichtschacht bei Hettstedt wurden fünf Häuser verschüttet; zwei sind todt, drei schwer verletzt. Alle sind Familienväter.

— **Nürnberg, 24. März.** Nachdem gestern Abend in der Waldenstraße bei einem Neubau ein Einsturz erfolgt war, bei dem 2 Arbeiter schwer verletzt wurden, stürzte heute früh auf dem gegenüberliegenden Theile der Straße der hintere Theil eines Neubaus ein. Fünf Personen wurden verschüttet, wovon vier schwer verletzt hervorgezogen wurden, während die fünfte, eine Mordel-trägerin, noch unter den Trümmern begraben liegt. Nach dem Polizeibericht ist noch nachzutragen, daß dabei eine Frau erschlagen, 1 Tagelöhner schwer und 3 leicht verletzt wurden.

— **Schwaberg bei Nürnberg, 24. März.** Ein 70jähriger Hausbesitzer sollte gestern vor der Strafkammer in einer Verurtheilungs-Verhandlung wegen einer in Folge begangenen schweren Körperverletzung erscheinen, war jedoch ausgeblieben. Er hat, wie jetzt festgestellt worden ist, zuerst seine Frau getödtet, und dann sich selbst durch Schüsse schwer verletzt.

— **Mailand, 24. März.** In Rovigo wurde gestern Abend Dr. Ermacora, wehrloscher Millionär und Eigentümer der dortigen Gaswerke, in Gegenwart seiner jungen Frau, vom Direktor der Gaswerke, Ingenieur Piva, durch Revolvergeschüsse getödtet. Die Mörder der That sind unbekannt.

— **Constantinopel, 24. März.** Aus Dschebbah werden 2 pestverdächtige Erkrankungen gemeldet.

— **London, 24. März.** Der zwischen Harwich und Hamburg verkehrende Dampfer „Seamew“ stieß in der letzten Nacht bei dem Vorter Leuchtschiff mit einem unbekannten Schiff zusammen, das sank. Es wurde ein Dampfer zur Feststellung des Namens des gesunkenen Schiffes abgesandt.

— **Newyork, 24. März.** Die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Westvirginien und Pennsylvania haben seit Samstag unter Ueberschneemungen zu leiden, die durch Thauwetter und Regenfälle verursacht sind. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach eingestellt, weil die Bahndämme zum Theil fortgerissen sind. Viele Fabriken sind geschlossen, tausende von Personen sind obdachlos. Der Schaden soll mehrere Millionen betragen.

— **Bombay, 24. März.** In der verflochtenen Woche sind 1259 Personen an der Pest gestorben, darunter 4 Europäer. Die Gesamtsterblichkeit belief sich auf 2268 oder 142.5 vom Tausend.

— **Pariserinnen in Hosen.** Hosenrollen zu spielen ist jetzt zehn Frauen in Paris und den Provinzen polizeilich erlaubt worden. Sie dürfen vollständigen Männeranzug überall tragen. Zu ihnen gehört eine hervorragende Pariser Künstlerin, ein weiblicher Schildermaler, die schon männlich aussehende Leiterin einer großen Druckerei und verschiedene andere Damen, denen es gelungen ist, den Polizeipräsidenten davon zu überzeugen, daß sie wirklich aus verschiedenen triftigen Gründen ihre weibliche Kleidung gegen die des härteren Geschlechtes eintauschen müßten. Eine Frau Dieulafoy, eine bedeutende Archäologin, besitzt schon seit langer Zeit das Vorrecht, in männlichem Anzuge in der Öffentlichkeit zu erscheinen, und zwar als Anerkennung für hervorragende Dienste, die sie dem Staate geleistet hat. Dieser Frau hat die Alterthumswissenschaft auch die Ent-

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen 10336 Teint?

Gebrauchen Sie daher nur:

**Robebeuler
Silienmild-Seife**

von Bergmann und Co.,
Robebeuler-Dresden, vorzüglich
gegen **Sommerprossen** sowie
wohlthätig und verjüngend auf
die Haut wirkend, à St. 50 Pf.
bei Otto Siebert, Marktstr. 10.

**Kronen-
Nuss-Extrakt**

Haarfarbe
in blond, braun,
schwarz,
garantirt
echt u. tadel-
los färbend.

Antike Anstöße über die Un-
schädlichkeit liegen bei. M. 1.50,
3. — u. 4. —. Franz Kuhn,
Kronenpark, Nürnberg. Hier
zu haben bei: L. Schild, Drogerie,
Langgasse 3, C. Möbus, Drogerie,
Taunusstr. 25, Oscar Siebert,
Taunusstr. u. Ad. Weidmann,
Museumstraße 3. 558b

Königliches Theater.

Abonnement im 2. oder 3. Rang
gesucht. Offerten unter L. M.
hauptpostlagernd erbeten. 7443*

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und
Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32

Hotel Einhorn.

Grösstes Special-Geschäft

fertiger Herren- und Knaben - Garderoben.

Reichhaltige Auswahl in jeder Preislage, bei gediegener Verarbeitung.

Confirmanden-Anzüge

Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Elegante **Anfertigung nach Maass** in eigener Werkstätte unter Garantie für **tadellosen Sitz.**

Billigste streng feste Preise.

Reelle aufmerksame Bedienung.

187

deckung der Ruinen von dem Tempel des Darius zu danken — eine That, für welche der berühmten Forscherin das Band der Ehrenlegion verliehen wurde. Sie beschäftigt denselben Schneider, bei dem ihr Gatte arbeiten lässt. Trotz ihrer männlichen Erscheinung soll die Französin doch von echt weiblicher Anmuth sein. Eine andere berühmte Französin, die ebenfalls lange Jahre mit Vorliebe Männerkleidung getragen hat, ist die Thiermalerin Rosa Bonheur.

— **Kaiserlautern, 24. März.** Das Ehepaar Schwarzenbach, das unter dem Verdacht, seine Kinder vergiftet zu haben, in Haft genommen war, ist auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung wieder in Freiheit gesetzt worden. Es wurde festgestellt, daß der Tod der Kinder durch ein Kohlenoxydvergiftung verursacht war, die aus mangelhafter Ofeneinrichtung zurückzuführen ist.

— **Berlin, 24. März.** Zur Affaire Grünenthal wird der „Post“ berichtet, daß die Wiedererhaftung der Wittve Eng nun thatsächlich erfolgt ist. Es bestätigt sich, daß es sich bei dem Verfahren gegen Frau Eng um Kupperei und Münzverbrechen handelt. Dem „Total-Anzeiger“ zufolge hat es den Anschein, als ob die Behörde auch mit einer Fällung von Banknoten durch Grünenthal rechne.

— **Brandenburg a. H., 24. März.** Ein mit Feldarbeiten beschäftigter Zuchtshäusler wurde durch einen Schuß aus dem Gewehr des Aufsehers, der nach Krähen schoss, so getroffen, daß er sofort todt war. Ein zweiter Zuchtshäusler wurde verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 25. März.** Bei der gestrigen Wiederholung des kürzlich ausführlicher besprochenen musikalischen Schauspiels: „Der Evangelimann“ von B. Kienzl, sang an Stelle des erkrankten Fr. Brodmann deren Parthie Fr. Olga Wewany vom Großherzogth. Hoftheater zu Darmstadt. Die junge Dame, welche neben empfehlender äußerer Erscheinung ein schönes, volles und wohlklingendes Organ in's Treffen führen kann, zeigte sich auch in dramatischer Beziehung ihrer Aufgabe gewachsen. Sie führte ihren Part mit Sicherheit und von Beifall und Hervorruf begleitet, guten Gelingen durch.

Die übrige Besetzung war die frühere, so daß eine weitere Besprechung nicht geboten erscheint.

Strasskammer-Sitzung vom 25. März.

Haftbefehl. Der unter der Anklage des Diebstahls stehende Fuhrknecht Konrad G. von Wiesbaden war nicht erschienen. Der Gerichtshof verfügte daher den Erlaß eines Haftbefehls wider ihn.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h. **Homburg v. d. H., 25. März.** Die Ankunft des Kaiserpaars ist auf Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr angesetzt. Der Kaiser und die Kaiserin treffen vorerst ohne Kinder hier ein. Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz werden in Begleitung des Hofpredigers Dr. Dryander am 1. April hier eintreffen. Die übrige Familie trifft Ostern ein.

— **Berlin, 25. März.** Aus Anlaß der Annahme der Dampfer-Subventionsvorlage hat der Kaiser dem Staatssekretär von Bobbielsky sein Bildniß mit seiner Namensunterschrift zum Geschenk gemacht.

— **Berlin, 25. März.** Zum Fall Grünenthal schreibt das „Berliner Tageblatt“: Nach dem einstimmigen Urtheil der entscheidenden Bankbeamten habe

ein Vinterziehung mangefunden. Grünenthal soll nämlich die veruntreuten Banknoten selbst mit dem rothen Stempel versehen haben, welcher denselben erst in der Reichsbank aufgedruckt wird. In einem hiesigen Geschäft soll Grünenthal zwei Mal im Monat größere Einkäufe gemacht und dieselben stets mit einem neuen Tausendmarktschein bezahlt haben.

— **Berlin, 25. März.** Oberbürgermeister Zelle wird am 1. October sein Amt niederlegen. Der Rücktritt hängt mit den letzten Vorgängen in der Stadtverordnetenversammlung zusammen.

— **Hamburg, 25. März.** Die Polizeibehörde hat eine Anzahl Mormonen aus dem Staate Utah, welche hier für ihren Glauben Propaganda machen, aus dem Hamburger Staate ausgewiesen.

— **Lübeck, 25. März.** Seit gestern Abend 6 1/2 Uhr warnen fortgesetzt die Kanonenschüsse die Bewohner der am Tragefluß gelegenen Städte und Dörfer vor der zunehmenden Hochwassergefahr. Im Hafen herrscht eine fieberhafte Thätigkeit, um die Quaischuppen zu räumen. Ganze Strassenzüge sind unpässbar. Die Bewohner der vom Hochwasser bedrohten Strassen bringen sich in Sicherheit. Es herrscht Oststurm. Das Wasser steigt rapide.

— **Wien, 25. März.** Als deutscher Consul in Prag ist der bisherige deutsche Consul in Serajewo, Baron von Seckendorf, aussersehen.

— **Rom, 25. März.** Crispi kündigte gestern dem Präsidenten der Kammer durch einen Brief an, daß er sein Mandat niederlege. Die Kammer nahm ohne Debatte die Demission an und erklärte den zweiten Wahlkreis Palermo für frei. Die Crispi'sche „Tribuna“ schreibt zu diesem sensationellen Ereignis: Jetzt haben die Wähler von Palermo das Wort. — Wer sich der enthusiastischen Aufnahme erinnert, welche Crispi am 12. Januar fand, kann über den Ausgang der Wahl nicht im Zweifel sein.

— **London, 25. März.** Die aus Kairo telegraphisch gemeldet wird, liegt dort ein Drahtbericht aus dem Lager von Hudi vor, wonach die ägyptische Armee in ihrer gesammten Stärke vormarschire, aber mit dem Feinde nicht in Berührung kam. Wahmud liegt 30 Meilen vor Atbara versteckt und ist offenbar zu klug, um eine offene Schlacht zu wagen.

Osterglocken ertönen bald von Land zu Land und läuten Frieden ein in jedes Menschenherz. Mitten hinein in dies herrliche Fest verkehrt uns stimmungsvoll das Bild „Osterferien“ mit einem trefflichen Gedicht von Adalbert von Hanstein in der neuesten Nummer des alle 14 Tage in über 220 000 Auflage erscheinenden illustrierten Welt-Modestournals „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Bigarette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin. Ergreifend wirkt die Erzählung von Natali von Eschstruth „Osterglocken“. Der Mode ist in „Große Modenwelt“ der weiteste Raum gelassen, und die künstlerisch ausgeführte Moden-Gemalder für vornehmsten und einfachsten Geschmack, darunter regelmäßig auch Kindergarderobe und Wäsche fesseln ebenso das Auge, wie die in einer besonderen Extra-Beilage größten Stiles vertretenen Handarbeiten aller Techniken, sowie die künstlerischen Bilder der Belletristik. Farbenprächtige, vielfältige Stofflich-

Coloris, ein großer doppelseitiger Schnittmusterbogen (letzterer mit jeder 14tägigen Nummer), sowie die Lieferung von Gratis-Schnitten nach Maß zu minimalen Selbstkosten zeugen von dem Nutzen der Großen Modenwelt, mit bunter Fächer-Bigarette, Verlag John Henry Schwerin, bezugsbar für nur 1 Mark vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und dem Verlage. Um Verwechslungen zu vermeiden, achte man genau auf Titel, Verlag, bunte Fächer-Bigarette und Quartalspreis von M. 1.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. März 1898.

Geboren: Am 20. März dem Buchhalter Heinrich Pahl e. S., R. Friedrich Wilhelm Heinrich Adolf. — Am 24. März dem Metzger Jakob Burthardt e. L., R. Margarethe Elisabeth. — Am 20. März dem Küfergehilfen Georg Schadt e. S., R. August. — Am 22. März dem Schaffensmacher Jakob Lauer e. S., R. Alfred Philipp. — Am 20. März dem Bädergehilfen Johann Schmidt e. L., R. Maria Katharina.

Aufgehoben: Der Chemiker Dr. Wilhelm Ernst Prentzel zu Frankfurt a. M., mit Caroline Ernestine Wilhelmine Marie Elise, genannt Lina Ester hier. — Der Secondelieutenant im Magdeb. Dragoner-Regiment No. 6 Ludwig Jansen zu Diedershausen, mit Ellen Marie Rupert hier, vorher zu Moskau. — Der Schlossergehilfe Carl August Sixt hier, mit Sophie Just hier. — Der Dekorationsmaler Adam Friedrich Rudolf Erde hier, mit Wilhelmine Karoline Neugebauer hier. — Der Stationsdiätar August Ernst Heinrich Gramann zu Vörsch, mit Johanna Henriette Rosmann hier.

Gestorben: Am 22. März der Lehrer a. D. Jakob Dörmalt 59 J. 2 M. 19 T. — Am 24. März Marie geb. Rappan Wittve des Herrenschneiders Theodor Bohmann, alt 55 J. 8 M. 6 T. — Am 24. März der Gepäckschreiber Carl Hartmann, alt 53 J. 6 M. 16 T. — Am 24. März Heinrich Wilhelm Müller ohne Gewerbe, alt 17 J. 10 M. 29 T. — Am 24. März Margarethe, L. des Schlossergehilfen Heinrich Freimann, alt 9 J. 25 T. — Am 25. März Katharine geb. Stoll, Ehefrau des Tagelöhners Konrad Reitermann, alt 52 J. 8 M. 8 T. — Am 24. März der Kunstmaler Otto Gärtner von Rodach in Sachse-Roburg-Gotha, alt 50 J. 8 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Tages-Kalender.

Samstag, den 26. März 1898.

Gurhaus. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. 7 1/2 Uhr: Vortrag im weißen Saale. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Lucia von Hammermoor“. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Niobe“. Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Ausstellung von Colossal-Gemälden. Wilhelmstraße 16, Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Wiesbadener Kunstsalon, Luisenstraße 9, täglich geöffnet. Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei. Gemeinl. Ortskrankenkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 17. Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathaus. Bureaustunden 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Turn-Verein.

Heute Freitag Abend

General-Probe

zum Schanturnen mit Musik.

Die Mitglieder werden gebeten vollständig frühzeitig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schluss des Total-Ausverkaufs

in fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben am **Donnerstag, den 31. d. M., Abends.**

Hermann Brann, 12 Langgasse 12.

Eröffnungs-Anzeige.

Conrad Tack & Cie.,
Schuhwaarenfabriken Burg bei Magdeburg

zeigen hiermit für

Samstag Nachmittag 4 Uhr

die Eröffnung der Filiale Wiesbaden

33 Langgasse 33 vis-à-vis „Hotel Adler“

ergebenst an.

Durch Eröffnung unserer Filiale ist die Zahl der unter eigener Firma bestehenden und über ganz Deutschland verbreiteten großen Geschäfte auf 32 vorgerückt, die einen Gesamtumsatz jährlich nach Millionen zählen.

Größtes Etablissement auf dem Continent, welches seine aus nur guten Materialien hergestellten Fabrikate ohne jeden Zwischenhandel zu streng festen, in der Fabrik abgestempelten, billigsten Preisen an das Publikum verkauft.

Der Nutzen der Zwischenhändler läßt die Firma infolge der äußerst calculirten Preise ihren Käufern zu Gute kommen.

Die Fabrikate der Firma **Conrad Tack & Cie.** sind durch **Solidität** und **besondere Preiswürdigkeit** weltbekannt, sowie auch mit der **goldenen Medaille** prämirt.

Specialität: Goodyear Welt-Schuhe und Stiefel.

(System Handarbeit.) Das neueste der modernen Schuhfabrikation.

Nachstehend empfiehlt die Fabrik als Beweis der Leistungsfähigkeit aus dem reichhaltig assortirten Lager folgende Artikel:

Für den täglichen Gebrauch:

Damen-Lasting-Morgenschuhe, $\frac{1}{2}$ Abf.	von M. 1.40 an
„ Leder-Hauschuhe, sehr dauerhaft	von M. 2.90 an
„ Zugstiefel, $\frac{3}{4}$ Absatz halbbreit	von M. 2.60 an
„ Schnürpromenaden, $\frac{3}{4}$ Absatz, sehr bequem	von M. 2.40 an
„ Knopfstiefel, sehr dauerhaft, ausgen. Knopfl.	M. 5.80
„ Lasting-Zugstiefel, $\frac{1}{2}$ Absatz, Lackkappe	M. 3.—
Herren-Zugpromenaden, $\frac{1}{2}$ Absatz, von M.	3.90 an
„ Zugstiefel, sehr stark u. dauerhaft	von M. 3.90 an
„ Spiegel-Zugstiefel aus einem Stück (Hamb. Spiegel)	M. 7.50
Mädchen-Knopfstiefel, ausgen. Knopfl., halbbreit	von M. 2.80 an
„ Schnürstiefel, sehr dauerhaft u. solid	von M. 2.60 an
„ Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Absatz, von M.	2.30 an.

Für Frühjahr- u. Sommersaison:

Mädchen br. Spangenschuhe m. Cordelkappe, sehr beliebt, von M.	3.25 an
„ br. Schnürschuhe mit Cordelkappe eleg. Promenadenschuh von M.	3.— an
„ br. Knopfschuhe m. Cordelkappe eleg. Promenadenschuh von M.	3.— an
Damen br. Spangenschuhe, hochelegant	M. 5.—
„ Kalbled. Chieschuhe, engl. Abf., M.	4.75
„ br. Hauschuhe, echt Ziegen, engl. Facon,	4.95
„ br. Schnürpromenaden, echt Ziegen, spitze Facon	5.—
„ br. Knopfstiefel, Cordelkappe, echt Ziegen, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Abf.	8.50
Herren br. Schnürpromenaden, echt Ziegen, $\frac{1}{2}$ Abf.,	7.50
„ br. Bergsteiger mit Patentverschuß, $\frac{1}{2}$ Abf.	9.50
„ Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abf. Lederbesatz	3.50
Damen-Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abf. Lederbesatz	3.—

Für den vornehmen und eleg. Geschmack Goodyear Welt System Handarbeit.

Mädchen gen. Kalbled.-Knopfstiefel, engl. Fac. u. engl. Abf.	von M. 5.75 an
Knaben-Satin-Bergsteiger m. Kalblederbes., engl. Fac.	von M. 6.— an
Damen-Schnürpromenaden, aufgez. Kappe, $\frac{3}{4}$ Abf., sehr chic.	M. 6.90
„ Zugstiefel, 15 cm hoch, spitze, $\frac{3}{4}$ Abf., prima Kalbleder	8.50
„ Knopfstiefel mit Besatz, eleg. Straßenstiefel	9.—
Herren-Zugstiefel mit Bes., bestes Wickskalbleder	11.—
„ Zugstiefel Kalbleder, Salon- u. Offizierstiefel	11.—
„ Bergsteiger, sehr dauerhaft und sehr beliebt	12.—
„ Promenaden, eleg. u. bequemer Schuh	8.50

Confirmandenstiefel und Schuhe

in überraschend großer Auswahl

Wir bitten unsere vier Schaufenster zu beachten.

Conrad Tack & Cie.,

vis-à-vis Hotel Adler.

Langgasse 33,

vis-à-vis Hotel Adler.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Conditor
Dreher, Holz-, Eisen-
Feinreue — Gärtner — Glaser
Maler — Monteur — Radfahrer
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Inkassatore — Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Feinreuelehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Küchenerlehrling
Radfahrerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zahnarztlehrling
Steindruckerlehrling
Möbelschreinerlehrling
Möbelzeichnerlehrling
Porzellanseilerlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Schweizer

Arbeit suchen:

Conditor — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maurer — Mechaniker
Radfahrer — Müller — Maurer
Mechaniker — Maschinist
Schlosser — Feinreue
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Schriftsetzer
Spengler — Tapezierer
Tänzer
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Aufseher — Bureauhilfs
Bureauhilfs — Hausknecht
Herrschaftsdienster — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Schweizer.

Wir suchen f. unsere Lebens-,
Voll- und Kinderversicherung
einen tüchtigen, leistungs-
fähigen Mann als

General Agent

für den Kreis Wiesbaden,
Cautio in Höhe von 12 bis
1500 Mk. erforderlich. Herren,
welche a. eine gute sichere Lebens-
versicherung resp., bel. ihre Off. u.
V. W. 120 a. d. Exp. d. Bl. zu
richten. 2153

Küchengehülfe

gesucht. Heinrich Schott,
7455* Adlersstraße 23.

Buchdrucker- Lehrling.

Intelligenter Knabe, welcher
lust hat, Maschinenmeister zu
werden, wird angenommen.

Buchdruckerei

Wiesb. General-Anzeigers.

Lackierlehrling

gegen freie Station gesucht
7323* Helenestraße 18.

Buchbinderlehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Link, Buchbinder und
Bilderrahmengeschäft, 7355*
Friedrichstraße 14.

Schuhmacherlehrling

gesucht. Bahn (Lanus) bei
Karl Schauss, 2291

Tüchtiges, reines Dienstmädchen

für kleinere Familie gesucht.
Zu erfragen Mauritiusstr. 8,
1. Stock links. 7428*

Stellengesuche

Gut sit. int. verheiratheter

Mann,

35 Jahre alt, welcher 15 Jahre
beim Militär gedient, seit 3 Jahren
als Betriebsführer einer
großen Fabrik noch tätig ist,
sucht gestützt auf gute Zeugnisse im
Rheingau anderweitige Stellung.
Off. erb. unt. J. B. 175 an die
Exp. dieses Blattes. 7367*

Ein cautionsfähiger zuverlässiger

Mann sucht Stelle als
Aust. in einem besseren Geschäft
od. sonst. Vertrauensposten. Näh.
in der Exp. d. Bl. 7457*

Eine Kinderpflegerin

sucht Stelle zu kleinen Kindern.
Friedrichstraße 28. 7436

Acquisiteur

für gangbaren Artikel gesucht. Hoher Verdienst. Nur
gewandte anständige Leute werden berücksichtigt.
Offerten unter „Acquisiteur“ an die Expedition
dieses Blattes. 1074

Lehrstelle.

Auf Ostern nehme einen begabten jungen Mann mit hübscher
Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und praktische
Ausbildung. — 2465

A. Stoss, Gummiwarenhandlung.

Gasthaus zur Stadt Biebrich,

Albrechtstraße 9.

Heute:

Großes Schlachtfest.

Wilh. Bräuning.

Mainzer Hof.

Samstag und Sonntag:

Mehlsuppe.

Fritz Mack.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

F. Fetter, Feldstraße 20.

Ein junges

Mädchen

vom Lande gesucht.
7454 Römerberg 2/4.

Tüchtige

Kleidermacherin,

welche das Garniren versteht,
dauernd gef. Kl. Kirchstraße 2, 1. Et.

Christliches Lehrmädchen

zum Verkauf gegen Vergütung
gesucht Spiegelstraße 1, 7442*

Ein junges

Mädchen

von 8—12 Uhr gesucht Sonnen-
bergerstraße (Villa Fischer) 1. Et.
Lohn 12 Mark. 7448*

Alleinmädchen

(evang.) von auswärts, für kleinen
Haushalt, 3 Personen, zum
balbigen Eintritt gesucht 2505

Frau Weldert, Adelsbairstr. 85, 3.

Mädchen finden dauernde Ver-

schäftigung bei gutem Lohn.
Wiesbadener Bettfedern-Fabrik,
7434* Schlachthausstr. 12.

Jung. Monatsmädchen

findet gute Stellung, Näh. Lang-
gasse 51, Cigarrengeschäft. 7421*

Tüchtiges Dienstmädchen

für Privathaushalt gesucht
7430* Zahnstr. 42, 2. Et.

Feuerversicherung.

Gegen hohe Provision und Extra-
Erwerbs-Provision sucht eine alte,
gut eingeführte Gesellschaft offizielle
Agenten und stille Vermittler in
Stadt und Land. Bei erwiesener-
maßen guten Leistungen Ansteltung
als Agents-Agent mit
Provision, Erwerbsprovision und
festen Diäten. Offerten sub
P. C. S. 509 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. 33/37

Piano, weltberühmt, sofort zu

Preise zu verkaufen. Off. unter
P. V. R. 5049 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. erbeten. 33/35

Küchenabfälle

zu kaufen gesucht. Von wem? zu
erfragen in d. Exp. d. Bl. 7460*

MAGGI

langer Laib 35 Pfg.,
runder „ 34 „
empfiehlt 2507

A. Nicolay, Gde Karl- u. Adelheidstr.

la Pferdefleisch

empfiehlt 7451*

M. Droste, 30 Hochstraße 20.

Junger Mann,

23 Jahre alt, militärfrei, mit
guten Zeugnissen, sucht Stellung
als Herrschaftsdienster oder Reise-
begleiter. Gest. Off. u. M. B.
bitte postlagernd nach Andernach
zu senden. 7428*

Ein tüchtiger

Seizer

mit guten Zeugnissen sucht eine
Stelle; derselbe ist vertraut mit
Schieber- und Ventilmaschine.
Näh. in der Exp. 7418*

Verkäuferin

der Bijouteriebranche, mit besten
Refer., sucht Stelle in fein. Laden-
geschäft. Gest. Off. u. F. 2. M. 2287
an Rudolf Mosse, Mainz. 33/36

Verputz-Arbeiten.

Ein Neubau kann in Accord ver-
geben werden. Näheres
7438* Reichstraße 9.

Eine perfekte

Büchlerin

empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Schwalbacherstr. 43, 3. St.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 25. März 1898.

36. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement B.

Lucia von Lammermoor.

Heldische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.

Herr Greiff.



Gebrüder Süss

am Franzplatz

empfehlen

für die bevorstehende Saison

großes Lager fertiger, modernster

Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Toppen aller Arten,
Herren- und Jünglings-Havelock's (wasserdicht),
Herren- und Jünglings-Hosen und Westen.

Eleganter Schnitt. Neueste Stoffe. Billigste Preise.



Kaiser's Kaffee

ist der beste

und sollte wegen seiner Güte und seines besonderen Wohlgeschmacks in keinem Haushalte fehlen.

Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung genommen hat, einen Vergleich mit Kaiser's Kaffee anzustellen, wird treue Kundin werden, wenn dieselbe zu einem Versuch übergeht.

Durch direkte Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffee's (für über 250 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. Mt. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80
Kohl-Kaffee per Pfd. Mt. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70

Abfall-Kaffee per Pfund 60 und 70 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pfg., 5 Pfd. 3 Pfg., 10 Pfd. 5 Pfg. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegegeschmack per Pfund 25 Pfg., Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg. per Tasse 30 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 28 Pfg. und in Porzellan-Gewürztonnen 25 Pfg.

la Krystallwürfelzucker per Pfund 28 Pfg.,

la Krystallstammsücker per Pfund 26 Pfg.

Kaiser's Walzhafner, per 1/10 Pfd.-Paket 20 Pfg.

Kaiser's Walzhafner enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4mal billiger als dieses und 6mal billiger als Eier.

Cacao garantiert rein, per Pfund Mt. 1.30, 1/10 Pfund nur 13 Pfg.,
garantirt rein, per Pfund Mt. 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pfg.,
garantirt rein, per Pfund Mt. 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.,

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg., 1/10 Pfd. nur 20 Pfg.

Thee neuer Ernte directer Import.

Nr. 1 Congo	per Pfund 1.50 Mt., 1/10 Pfund 15 Pfg.
Nr. 2 Congo	per Pfund 2.00 Mt., 1/10 Pfund 20 Pfg.
Nr. 3 Souchon-Congo	per Pfund 2.50 Mt., 1/10 Pfund 25 Pfg.
Nr. 4 Souchon	per Pfund 3.00 Mt., 1/10 Pfund 30 Pfg.
Nr. 5 Souchon	per Pfund 3.50 Mt., 1/10 Pfund 35 Pfg.
Nr. 6 Souchon	per Pfund 4.00 Mt., 1/10 Pfund 40 Pfg.

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmischd per Pfund 40 Pfg.	Kaiser-Mischung per Pfd. 130 Pfg.
Albert " " 80 "	Vanille-Breueln " 100 "
Colonial " " 85 "	Leibniz " 100 "
Demi Lune " " 90 "	Machener Printen " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Paketen von 10 Schnitten per Paket 15 Pf.

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands in directem Verlehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Wiesbaden nur Langgasse 29, Kirchgasse 23 und Marktstraße 13.

Biebrich nur Mainzerstraße 12.

Ueber 250 Filialen in allen bedeutenderen Städten Deutschlands.

Uniformirtes

Veteranen- und Landwehr-Corps

Wiesbaden.

Unsere Monatsversammlung findet nicht Samstag, den 27. März, sondern Montag, den 28. März statt, welche um zahlreiches Erscheinen ersucht wird.

Der Vorstand.

Zur Heidenmauer,

Adlerstraße 6.

Heute Samstag:

Mehlsuppe.



G. Küllmer.

Turn-Verein.

Sonntag, den 27. März e., Nachmittags 3 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Hellmündstr. 25, ein

großes Schauturnen

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnerei hiermit ergebenst einladen.

Abends 8 1/2 Uhr (nur für unsere Mitglieder und geladenen Gäste):

Humoristische Lirderafel mit Ball.

Kinder unter 14 Jahren haben zu beiden Veranstaltungen keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, den 2. April 18., Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal Hellmündstraße 25.

Tages-Ordnung:

1. Bauveränderungen.
2. Bericht über den Feldberg-Turntag.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung halber ersucht um vollständiges Erscheinen

Der Vorstand.

Männergesang-Verein



Die Vereins-Mitglieder werden zu einer Besprechung über die im Sommer geplante Sängerreise nach Tirol auf Dienstag, den 29. d. Mts., Abends 9 Uhr, in das Vereinslokal eingeladen.

177

Der Vorstand.

Öeffentliche Versammlung
der Spengler u. Installateure.

Samstag, den 26. März 1898, Abends 1/9 Uhr, im Lokale des Herrn G. Küllmer, Adlerstraße 6.

Dringendes Erscheinen sämtlicher Collegen unbedingt erwünscht

Die Lohnkommission.

Wegen Bauveränderung
Antracitkohlen

von Kohlscheid,

2 Centner zu Mt. 1.50, bei Abnahme von 10 Centner frei an's Haus innerhalb der Stadt.

Ferner bringe Ruß und mel. Kohlen, Gieckreife von alte Paase, Braunkohlenbreitets, Holz- und Loh-tuchen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Wilh. Weber, Wellrichstraße 19.

Telegraph-Adresse: Mitteldeutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,eingezahltes Actiencapital 36 Millionen Mark
(vormals B. Berle).

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den
eoulantesten Bedingungen.Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die
eigenen Niederlassungen der Bank ausgeführt.Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und
diebessicherem Gewölbe.

Ich empfehle als Spezialität:

Schlagsahne,sowie sämtliche Molkereiprodukte in nur
prima Qualitäten. 1634**J. G. Heinzmann,**Molkerei, Sterilisiranstalt und Milchtrinkhalle.
Telephon 608. 29 Schwalbacherstr. 29.**Saatkartoffel.**

Frankenthaler Frühkartoffel

(Neunwochen-Kartoffel), Frührosen, sowie alle anderen Sorten
empfiehlt billigst 10726**Karl Walch, Mainz, Dreikronenstrasse 1.**

22 Pf. Borzügl. gem. Marmelade 25 u. 30 Pf.

10 Pfd.-Eimer Marmelade Mk. 2.—.
J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19,
Sebanplatz 3. 218/76**Für Arbeiter!**Jagdwesten für Herren
von M. 1.80 an, Jagdwesten
für Knaben von M. 1.30 an,
alle anderen Sorten Wämse,
Hautjaden, Soden, Unterhosen,
Halstücher, Handschuhe, sowie
große Auswahl in Englisch-
leder-Hosen, Tuch- u. Zwirn-
hosen, Westen, Röcke, blau-
leinenen Anzüge, Maler- und
Weißbinder-Rittel, Schürzen, Kap-
pen, woll. Hemden u. s. w. em-
pfehle zu bekannt bill. Preisen**Heinrich Martin,**
18 Mehrgasse 18.**Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren**

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Vino Wermouth Torino

per Flasche excl. Glas M. 1.25,

incl. Privataccise bei 13 Flaschen und mehr, einzeln
à 5 Pf. theurer.

Bei saßweisem Bezug von 50 Liter und mehr entsprechend billiger.

Nur bei direktem Bezug und eigener Abfüllung, ohne jeglichen
verhindernden Zwischenhandel, ist es möglich, diesen vorzüglichsten
italienischen Original-Wermouth-Wein, welcher im Detailverkauf
sonst mit M. 2.50 bis 3 M. pro Flasche verkauft wird, zu diesen
billigen Preise in bester Qualität zu liefern. Man prüfe und ver-
gleich die diesen Wermouth mit anderen gleichen Namens. Ander
Original-Südweine notire:Samos 0.75, Portwein 0.95, Tokayer 1.35,
Californ. Burgunder Rothwein à M. 0.80
pro Flasche, Rheinwein pro Flasche von 40 Pf.
an. Moselwein 1895er, Cochemer Original-
gewächs (unter Garantie des Besitzers für
absolute Naturreinheit, letztere ferner bestätigt
durch Analyse des Herrn Prof. Dr. Fresenius vom
24./12. 1897.) 7337

pro Flasche 48 Pf. excl. Glas.

Lebensmittel- und Wein-Consum-Geschäft
der Firma **C. F. W. Schwanke**

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Eiser- u. Platterstr. (Telephon 414)

Vom 1. April ab

befindet sich das

Seifen-, Lichter- und Parfümerie-Lagervon **J. B. Willms,****32 Michelsberg 32.**

Durch äußerst günstigen Abschluß verkaufe zu stannend billigen Preisen:

Herrn-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

dito

Baletots

dito

Hosen

von 3 Mark an.

Reell.**Carl Winter, u. Schwalbacherstrasse.**
Ecke Friedrich-
1894**Knaben-Anzüge**

reizende Neuheiten

Große Auswahl.**Solid.****Confirmanden-Anzüge.****Teppiche.**

Portièren — Tischdecken — Vorlagen

Preise sehr niedrig.

Herm. Stenzel, Marktstr. 26.

Tapeten- u. Teppichhandlung.

Naturkuren.Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gros-
artige Heilerfolge).Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother
goldener**Malaga-Trauben-Wein**Chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1
Org.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.**Prima Filz-Hüte,**

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—****Hermanns & Froitzheim,**

Webergasse 12 u. 14. 2124

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M. (Postgebühren inbegriffen).
Abrechnung und Druckerei: Gmünderstr. 10.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Sammel

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72.

Samstag, den 26. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr **Heinrich Kimmel** und die Erben der **Karl Wagemann** Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem **Wahllokal des Rathhauses** hier abtheilungshalber versteigern lassen:

1. Nr. 5066 ^{1c} des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit 7 a 34 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der **Adelheidstraße** Nr. 60 zwischen **Edward Pollack** Wittve und **Alfred Kintisch**.
2. Nr. 4145 ^{1c} des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit 13 a 70,25 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen am **Ecke der Martin- und Augustastrasse** zw. **Dr. Georg Karl Hermann Gygis** und der **Augustastrasse**.
3. Nr. 4156 bis 4161 des Lagerb. 77 a 62,50 qm Acker „**Vor dem Hoingraben**“ (**Frankfurterstrasse**) 4r Gew. zw. einem **Feldweg** und der **Frankfurterstrasse**.
4. Nr. 4153/54 und 8956 des Lagerb. 16 a 91,50 qm Acker „**Vor dem Hoingraben**“ (**Frankfurterstrasse**) 3r Gew. zw. **Reinhold Werner** und einem **Feldweg**.
5. Nr. 6948 des Lagerb. 28 a 67,50 qm Acker „**Röden**“ 1r Gew. zw. **Karl Hirsch** und **Karl Schäfer**.
6. Nr. 4467/68 des Lagerb. 81 a 69 qm Acker „**Unter Schwarzenberg**“ 3r Gew. zw. **Peter Büttel u. Conf.** und **Heinrich Seib** 2r Wittve.
7. Nr. 1892 des Lagerb. 6 a 87,75 qm Wiese „**Bürggarten**“ zw. **Ludwig Feix** Erben und **Conf.** und der **Evangelischen Kirchengemeinde**.
8. Nr. 6117 des Lagerb. 12 a 57,50 qm Acker „**Kleinfeldchen**“ 2r Gew. zw. **Karl und Ludwig Walther** Wittve und **Heinrich und Wilhelm Kimmel**.
9. Nr. 7710 des Lagerb. 19 a 97 qm Acker „**Schöne Aussicht**“ 4r Gew., zw. einem **Weg** und **Wilhelm Wind**.
10. Nr. 2043 des Lagerb. 1 a 69 qm Wiese „**Dambach**“, zw. **Bernhard Jacob Bwe** und **Karl Walther**.
11. Nr. 4279/80/81 des Lagerb. 46 a 50,50 qm Acker „**Hinter dem Hoingraben**“ 4r Gew., zw. **Hermann Reichwein** und **Friedrich Gütler**.
12. Nr. 2799 des Lagerb. 15 a 82,75 qm Wiese „**Sanctborn**“, östlich dem **Bach**, zw. **August Josef Müller** und **Karl von Reichenau**.
13. Nr. 6025/26 des Lagerb. 20 a 04,50 qm Acker „**Dogheimerpfad**“, zw. **Ferd. Reinh. Faust** und **Jacob Reinard Herz Bwe**.
14. Nr. 4260 des Lagerb. 20 a 71,75 qm Acker „**Hinter dem Hoingraben**“ 3r Gew., zw. **Friedrich Gütler** und **Karl Schmidt** und **Karl Scheffel**.
15. Nr. 4291 des Lagerb. 19 a 21 qm Acker „**Hinter dem Hoingraben**“ 4r Gew., zw. **Adolf Beyerle** und **Wilhelm Wind**.
16. Nr. 4366 des Lagerb. 29 a 96,75 qm Acker „**Im Hofengarten**“ 4r Gew., zw. der **Stadt Wiesbaden** und dem **Centralstudienfonds**.
17. Nr. 4070 des Lagerb. 47 a 20 qm Acker „**Zweibörn**“ 6r Gew., zw. **Karl Schmidt** und **Karl Scheffel** und **Hr. Carl Christian Burt**.
18. Nr. 4001 des Lagerb. 16 a 14,50 qm Acker „**Zweibörn**“ 2r Gew., zw. **Christian Beck** und einem **Weg**.
19. Nr. 3366 des Lagerb. 16 a 81,50 qm Acker „**Oder Tiefenthal**“ 2r Gew., zw. **Carl Schmidt** und **Carl Scheffel** und **Hr. Carl Schmidt**.
20. Nr. 4725/26 des Lagerb. 43 a 46,75 qm Acker „**Kohlforb**“ 4r Gew., zw. dem **Staatsfiskus** beiderseits.

21. Nr. 4721 des Lagerb. 12a 70,75 qm Acker „**Kohlforb**“ 4r Gew., zw. dem **Staatsfiskus** beiderseits.
22. Nr. 4893/94 des Lagerb. 64 a 79,50 qm Acker „**Ober Heiligenborn**“, zw. **Johann Georg Heinrich Weygandt** Erben und dem **Staatsfiskus**.
23. Nr. 4990/91 des Lagerb. 22 a 16,00 qm Acker „**Auf der Boin**“ 3r Gew., zw. dem **Kommunalständischen Verband** des **Regierungsbezirks Wiesbaden** und dem **Staatsfiskus**.
24. Nr. 6908 ¹ und 6910 des Lagerb. 23 a 83,75 qm Acker „**Au**“, zw. **Friedrich Karl Hahn** und der **Stadt Wiesbaden**.
25. Nr. 2267/68/69 des Lagerb. 19 a 38 qm Wiese „**Au**“ 1r Gew., zw. **Louis Heuser** und **Wilhelm Seipel**.
26. Nr. 7040/41 des Lagerb. 25 a 69 qm Acker „**Röden**“ 3r Gew., zw. **Georg Wiefel** und einem **Weg**.
27. Nr. 2395 des Lagerb. 35 a 70,75 qm Wiese „**Ronnenstrift**“ 1r Gew. zw. **Wilhelm Kraft** und **Heinrich und Wilhelm Kimmel**.
28. Nr. 5824 des Lagerb. 23 a 41,25 qm Acker „**Rab**“ 2r Gew. zw. **Heinrich und Wilhelm Kimmel** und **Sonns Schmidt**.
29. Nr. 5944 des Lagerb. 16 a 17,75 qm Acker „**Dreiweiden**“ 1r Gew. zw. **Heinrich und Wilhelm Kimmel** und **Johann Peter Seiler**.
30. Nr. 5982 des Lagerb. 9 a 54 qm Acker „**Dreiweiden**“ 2r Gew. zw. **Eduard und Heinrich Stemmler** und **Adam Messerschmidt**.
31. Nr. 6056 des Lagerb. 20 a 27,50 qm Acker „**Unter Hollerborn**“ 1r Gew. zw. **Heinrich Gütler** und **Jean Fürstlichen Wittve**.
32. Nr. 6126¹ und 6127 des Lagerb. 55 a 22,25 qm Acker „**Kleinfeldchen**“ 2r Gew. zw. **Ludwig Wintermeyer** und **Wilhelm Thon**.
33. Nr. 6277 des Lagerb. 21 a 60 qm Acker „**Landgraben**“ 1r Gew. zw. **Daniel Kraft** und **Ludwig Wintermeyer**.
34. Nr. 6218 des Lagerb. 16 a 71,25 qm Acker „**Schlitt**“ 1r Gew. zw. dem **Staatsfiskus** und **Jacob Reinhard Herz Bwe**.
35. Nr. 7961 des Lagerb. 20 a 39,50 qm Acker „**Weinreb**“ 4r Gew. zw. **Jacob Schweisguth u. Conf.** und **Wilhelm Preger**.
36. Nr. 8143 des Lagerb. 11 a 66,50 qm Acker „**Kleinhainer**“ 2r Gew. zw. **Friedrich Karl Hahn** und **Philipp Rath**.
37. Nr. 1956 des Lagerb. 51 a 14,50 qm Wiese „**Ausamm**“ 5r Gew. zw. der **Gemarkung Bierstadt** und der **Stadt Wiesbaden**.
38. Nr. 5075 des Lagerb. 11 a 55,25 qm Acker „**Schiersteinerlach**“ 2r Gew. zw. **Johann Sarg Bwe** und **Elise Blum**.
39. Nr. 5230 des Lagerb. 18 a 55,50 qm Acker „**An den Ruffhäumen**“ 3r Gew. zw. **Ludwig Feix** Erben und **Karl von Reichenau**.
40. Nr. 7879^b ^{1c} des Lagerb. 24 a 39,50 qm Acker „**Weingeb**“ 1r Gew. zw. **Bernh. Jeßnitzer** und einem **Groben**.
41. Nr. 5816 des Lagerb. 19 a 20 qm Acker „**Rab**“ 2r Gew. zw. dem **Centralstudienfonds** und dem **Staatsfiskus**.
42. Nr. 7932 des Lagerb. 12 a 65,75 qm Acker „**Weinreb**“ 3r Gew. zw. **Peter Metz u. Conf.** und **Carl Schmidt** und **Carl Scheffel**.
43. Nr. 5694^a des Lagerb. 10 a 84 qm Acker „**Walluferweg**“ 4r Gew. zw. **Johann Peter Seiler** und dem **Staatsfiskus**.
44. Nr. 5694^b des Lagerb. 22 a 42,25 qm Acker „**Walluferweg**“ 4r Gew. zw. **Johann Seel** Erben und **Daniel Beckel**.
45. Nr. 5065 1a c des Lagerb. 4 a 94,25 qm Acker „**Schiersteinerlach**“ 2r Gew. zw. **Jacob Wilhelm Heuß** Erben und der **Stadt Wiesbaden**.

46. Nr. 5067 4 x a ^{1c} des Lagerb. 24 a 60 qm Acker „**Schiersteinerlach**“ 2r Gew. zw. der **Stadt Wiesbaden** und dem **Staatsfiskus**.
47. Nr. 6141a des Lagerb. 3 a 69,50 qm Bauplatz an der **Seerabenstrasse** zw. **August Badior u. Conf.** und **Philipp Daniel Haisel** Erben.
48. Nr. 8073 5 x a des Lagerb. 2 a 27,25 qm Bauplatz an der **Schubertstrasse** zw. **Elise Darr** und **Jacob Beckel** und **Miteigenthümer**, und
49. eine mit **Frau Philipp Reinhard Herz Wittve** gemeinschaftliche Wiese Nr. 2003 des Lagerb. 33 a 92 qm, belegen unterm **Sonnenbergerweg** zw. **Heinrich Karl Burt** und der **Wiesbadener Kronenbrauerei-Aktien-gesellschaft**.

Wiesbaden, den 24. März 1898.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.:
Rörner.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer und Hausverwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die **Kostenbeiträge** für die stadtseitig erfolgende **Reinigung der Sand- und Fettsänge** durch die Stadtkasse solange von den Abonnenten weiter erhoben werden, bis eine definitive schriftliche oder mündliche **Abmeldung** im Rathhause, Zimmer Nr. 58b, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß als auch bei dem Verkauf des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 22. März 1898.

Der Obergeringieur: **Frensch.**

Verdingung.

Die Lieferung von 200 **Piaffavabesen** für die Straßenreinigung soll verbungen werden.

Muster und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 45 eingesehen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag den 29. März cr. Vormittags 11 Uhr** einzureichen.

Lieferzeit: 4 Wochen nach Zuschlag.

Wiesbaden, den 25. März 1898.

Der Obergeringieur:
Richter.

Bekanntmachung.

Von den **Gärten** hinter dem **Rondel** an der Viehricherstrasse kann noch eine Parzelle zum Jahrespacht von 30 M. für den Rest der Pachtzeit, von 5 Jahren, abgegeben werden.

Reflektanten wollen sich im Rathhause, auf Zimmer 55, während der Vormittagsdienststunden melden.

Wiesbaden, 24. März 1898.

176a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt zu machen haben, werden ersucht, ihre **Schlußrechnungen** unverzüglich und spätestens bis zum 5. April c. einzureichen, da die bezügl. Kosten noch im Rechnungsjahr 1897/98 verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, 23. März 1898.

174a

Der Stadtbauamtsdirektor.
Winter.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **zweier Rüge zu 40 Pf.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7452*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers werden die Mannschaften der **Leiterabtheilung des 4. Zuges auf Samstag, den 26. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,** zu einer Versammlung in die **Burg Rastau, Schachtstraße 1,** eingeladen.

Tagesordnung: Sectionsführerwahl.

Wiesbaden, den 23. März 1898. 172a

Der Führer:

Der Branddirector:

Demmer.

Scheurer.



Samstag den 26. März, 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Martha“ Plotow.
 2. Habanera Chabrier.
 3. Obersteiger-Walzer Zeller.
 4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux.
 5. Ball-Ouverture Sullivan.
 6. Träumerei aus „Kinderszenen“ Schumann.
 7. Metamorphosen, Potpourri Schreiner.
 8. Lager-Marsch J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Kapellmeister Louis Lustner.
1. Vom Donaustrand, Marsch Czibulka.
 2. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
 3. Raverie Viouxtemps.
 4. Volksscene aus der Oper „Evangelin“ Kienzl.
 5. Drei spanische Tänze Moszkowski.
 6. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
 7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaiakowsky.
 8. Streifzug durch Job, Strauss'sche Operetten Potpourri Schlögel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 26. März, Abends 8 Uhr,

im weissen Saale:**Zweiter und letzter populär-wissenschaftlicher Experimental-Vortrag,**

erläutert durch gleichzeitige Demonstrationen des Herrn **Dankmar Schultz-Hencke**, Direktor der Photographischen Lehr-Anstalt des Lettvereins und der städtischen Fachschule für Photographie in Berlin.

Thema:

Die Anwendung der Photographie in Kunst und Wissenschaft.

(Demonstrations-Vortrag.)

I. Abtheilung.

Anwendung der Photographie in der Aegyptiologie (Aufnahme eines Papyrus). Gerichtliche Photographie (Entdeckung von Fälschungen, Nachweis eines Mordes in verschiedenen Fällen). Photogrammetrie. Meteorologie (leuchtende Wolken, Blitz). Medizin (Magnesium-Blitzaufnahmen kranker Augen, Combinations-Photographie).

II. Abtheilung.

Momentphotographie (sich bewegende Menschen und Thiere, fliegende Vögel, fliegendes Geschoss), Ballonphotographie. Physik (Ton- und elektrische Schwingungen am Telephon). Spektralanalyse (Bestimmung der Bewegung der Gestirne im Visionsradius). Astronomie (Entdeckung des Majanebels, Photographie des Andromedanebels).

Eintrittspreise: Nummerirter Platz: 2 M.; nicht-nummerirter Platz 1 M. 50 Pf.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kurverwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 25. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Einhorn.	
Freiherr v. Chaustschoff, Gutsbesitzer Baden-Baden	Wolff, Kfm. Frankfurt	
Wriggers, Kfm. Dresden	Doernberg, Kfm. Eschwege	
Haspersen m. Fr. Kiel	Müller, Kfm. Frankfurt	
Vogel, Kfm. Paris	Schmitter, Kfm. Frankfurt	
Cohen, Kfm. Berlin	Akermann, Kfm. Berlin	
	Teipel, Kfm. Hannover	
	Thede, Kfm. Berlin	
Hotel Aegir.	Eisenbahn-Hotel.	
Fr. Baronin v. d. Knesebeck Tysen	Kahl, Ingen. Laufach	
Michel de Szezyt Russland	Lamping, Kfm. Cöln	
Bahnhof-Hotel.	Lussheimer, Kfm. Mannheim	
Hagedorn Chatney		
Notberg, Kfm. Viersen		
Baumgärtner Bad Hohenstadt		
Hotel Bellevue.	Badhaus zum Engel.	
Michaelis, Kfm. Hannover	Palfner, Kfm. Rastenburg	
Schwarzer Beck	Tack, Fbk. Burg	
Fr. Baronin Staël von Holstein m. Tochter u. Bed.	Krebs, Fr., Priv.	
	Leipzig-Gohlis.	
	von Nestitz-Wallwitz, Fr., Excellenz m. Tochter u. Bed. Dresden	
	Englischer Hof.	
	Wichington, Mrs., Priv.	
	Yarkson-Michigan	
	Wichington, Miss, Priv.	
	Yarkson-Michigan Cöln	
	Stark, Kfm.	
	Erbsprinz.	
	Haas, Fr. Trier	
	Henschel, Kfm. Dresden	
	Görke, Kfm. Dresden	
	Wilhelmy, Kfm. Holzhausen	
	Gölnischer Hof.	
	Graf von Schwerin Guesen	
	Gurastalt Dielenmühle	
	Sabinie, Dr. jur. Moskau	

Busch, Fr.	Zollhaus	Lesermitz, Gastw.	Limburg
Stantz, Kfm.	Dauborn	Matthias, Fbk.	Goslar
Bender, Kfm.	Kirberg		
Grüner Wald.		Hotel St. Petersburg.	
Mutzy, Kfm.	Magdeburg	Pernin, Kfm.	Karlsruhe
Baumann, Kfm.	Grevenbroich		
Gerber, Kfm.	Weimar		
Guntum, Apoth.	Oderneim		
Buchmüller, Kfm.	Elberfeld		
Ipscher, Kfm.	Berlin		
Gosmann, Kfm.	Cöln		
Leid, Kfm.	Herford		
Rosenkohl, Kfm.	Dortmund		
Gombertz, Kfm.	Crefeld		
Kaufmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Kaiserhof.

Nyberg	Helsingfors		
Sachs m. Bed.	Berlin		
Hertz m. Fr.	Stade		
Henschel	Brüssel		

Badhaus zur Goldenen Krone.

Jansen, Kfm.	Berlin		
Marxmontan, Fr. m. Sekretär			

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

Hotel Metropole.

Happe	Cöln		
von Richtbofen m. Fr.			

Guradze m. Fr. Hagenau.

Router, Kfm.	Hannau		
Hahle, Kfm.	Leipzig		
Zillesen, Kfm.	Aachen		
Sens, Kfm.	Cöln		
Kramm, Kfm.	Meissen		
Fuhrmann, Kfm.	Cöln		

36 Kistchen Cigarren, 250 Packete Tabak, 48 Pack Salmiacseife, 167 Pfd. weiße Seife, 99 Büchsen Pomade, 19 Pack und 72 Büchsen Wische, 66 Pack Feuerzeug, 80 Schrubber, 80 Anschmierbürsten, 26 Wurzelbürsten, 26 Buglappen, 20 Pack Malzaffee, 50 Büchsen Kaffeemehl, 36 Büchsen Kaffeejurugat, 14 Pfd. Stärke, sowie eine Anzahl Reste von Reis, Nudeln, Gerste, Bohnen, Korn, Hafergrütze, Candiszucker usw.,

ferner: 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Nähtischchen, ein Kanapee, 1 ovaler Tisch, 2 Kaiserbüsten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 25. März 1898.

189 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. März 1898, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 1 Buffet, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 2 Schreibe, 2 Antoinettentische, 1 Schreibsekretär, 1 compl. Bett, 4 Sopha's, 2 Divan's, 4 Stühle, 2 Nähmaschinen, 10 Bilder, 1 Spiegel, 4 Reale, 1 Badenthele, 2 Offenflampen mit je 4 Brennern, 1 Ruß-Automat, 50 Coupon Hofenstoffe, zehn Herren-Paletots, 2 Faß Wein, 140 Fl. verschiedener Weine, 14 Zinkbleche, 1 Fahrrad, ca. 3000 eichene Parquetplättchen, ca. 200 eigene Bretter u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 25. März 1898.

192 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Betten, 2 Sophas, 6 Sessel, 1 Divan, eine Chaiselongue, 1 Buffet, 2 Vertikows, 1 Spiegel, 3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 2 Waschkommoden, 1 Confol, 1 Nachttisch, 2 Tische, sechs Stühle, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Regulator, ein Teppich u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 25. März 1898.

191 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an

Friedrichstrasse 39a,

Ecke Kirchgasse.

Wiesbaden, den 21. März 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.**Junge Schnittbohnen**

per 2 Pfund Dose von 35 Pfennig an,

Erbsen

per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an,

Saalgasse 2, **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Aalener-Wichse

vormals
KRAUSS-GLINZ

ist und bleibt die beste.

Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
— Erhält das Leder weich. —
— Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 27. März 1898:

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

16

(Nachdruck verboten.)

„Einigermassen — aber Sie entschuldigen, wenn ich mich vorläufig jeder weiteren Äußerung darüber enthalte.“

Er grüßte freundlich und Lindner entfernte sich, um sogleich seinen Prinzipal aufzusuchen, den er bei seiner Ankunft im Comptoir noch nicht getroffen hatte.

Herr Niebold empfing ihn in liebenswürdiger Weise.

„Ich habe Ihren schriftlichen Bericht bereits vorgelesen,“ sagte er „und kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich mit Ihren Arrangements durchaus einverstanden bin. Sie haben meinem Hause ausgezeichnete Dienste geleistet und ich spreche Ihnen meinen besten Dank dafür aus.“

Lindner gerieth über das ihm gespendete Lob in Verlegenheit. Er sagte einige Worte des Dankes und berichtete dann dem Commerzienrath über sein Abenteuer in London und die Unterredung, die er soeben mit Herrn Kronau hatte.

Niebold hörte schweigend zu.

„Ich beschäftige mich nur sehr widerwillig mit dieser traurigen Angelegenheit, die mir schon so viele trübe Stunden bereitet hat,“ sagt er dann, „und zumal heute will ich gar nicht daran denken. Heute Abend versammeln sich einige Freunde bei mir zum Thee, und es wird mir angenehm sein, auch Sie, lieber Lindner, bei mir zu sehen. . . . Ich empfehle Ihnen nun, den heutigen Tag zu Ihrer Erholung zu benutzen; nach den Anstrengungen der letzten Tage wird das nothwendig sein.“

Lindner versicherte, daß er sich durchaus nicht ermüdet fühle und begab sich in bester Stimmung an seine Arbeit. Die Einladung des Herrn Niebold machte ihn überaus glücklich, gab sie ihm doch die Gewähr, einige herrliche Abendstunden in der Gesellschaft Agnes verbringen zu können.

XVI. Der Untersuchungsgefangene.

Werner befand sich durchaus nicht in der niedergedrückten Stimmung, die man in seiner jetzigen Lage bei ihm hätte voraussetzen dürfen. Dem Untersuchungsrichter und den Gefängnißbeamten gegenüber trug er ein gleichgültiges Wesen zur Schau, das allerdings Mißtrauen erwecken mußte. Wenn er sich in seiner Zelle unbeobachtet wußte, schwand allerdings diese scheinbare Gleichgültigkeit, aber niemals war es ein Gefühl der Verzweiflung, das sich seiner bemächtigte. Auf Momente

erfaßte ihn ein heftiger Ingrimm, eine ohnmächtige Wuth, die ihn zum äußersten Widerstand, zu erbittertem Trotz anreizten.

Er sagte sich, daß das in den Händen der Polizei und des Untersuchungsrichters befindliche Material durchaus unzulänglich sei, um ihm ernstliche Gefahren bereiten zu können, der Ausgang der Untersuchung erschien ihm deshalb durchaus nicht gefährlich, aber der Umstand, daß er zur Thätlosigkeit verurtheilt war, daß die kostbare Zeit dahin schwand, ohne daß er in der Angelegenheit, die ihm so sehr am Herzen lag, etwas thun konnte, beunruhigte und quälte ihn sehr.

Daß inzwischen Ereignisse eintreten könnten, die den auf ihm ruhenden Verdacht zu bestärken vermöchten, daran dachte er im Gefühl seiner Sicherheit nicht.

Er folgte daher auch in sehr gelassener Stimmung dem Gerichtsdiener, der ihn an demselben Tage, an welchem Lindner nach seiner Rückkehr aus London mit dem Criminal-Commissarius gesprochen hatte, vor den Untersuchungsrichter führte, in dessen Bureau sich auch Kronau befand.

Die erste Frage, die an ihn gerichtet wurde, war indeß durchaus geeignet, seinen Gleichmuth ins Schwanken zu bringen.

„Können Sie uns über den gegenwärtigen Aufenthaltsort Ihres Sohnes Auskunft geben?“ fragte der Untersuchungsrichter, indem er Werner scharf anblickte.

„Den Aufenthaltsort meines Sohnes?“ erwiderte Werner fassungslos.

Die Frage kam ihm so unerwartet, daß er seine Bestärkung nicht zu verbergen vermochte.

Trotzdem hatte er im nächsten Moment seinen Plan gefaßt. Unter keinen Umständen durfte er sich ein Geständniß abringen lassen. Vielleicht lagen nur dürftige Vermuthungen, geringfügige Anhaltspunkte vor, die man zu seiner Niederlage ausnützen wollte.

„Ihre Frage ist mir durchaus unverständlich,“ sagte er nach einer Weile und seine Stimme hatte wieder ihren ruhigen Klang angenommen.

„Ich habe keinen Sohn und hatte niemals einen solchen beabsichtigt.“

„Es ist kaum glaublich, daß Ihr Gedächtniß Sie in einem solch bedeutamen Falle im Stiche lassen sollte,“ meinte der Untersuchungsrichter lächelnd. „Ich spreche von Ihrem Sohne Albert, der unlängst von Ihnen nach London geschickt worden ist.“

Wieder zuckte Werner erschreckt zusammen, aber bald gewann er seine Fassung wieder.

„Ich kann nicht annehmen“, sagte er, „daß Sie sich einen Scherz mit mir gestatten, und muß deshalb vermuthen, daß Sie sich in einem Irrthum befinden, der mir ganz unbegreiflich ist. Ich war nie verheirathet, hatte nie einen Sohn und konnte natürlich auch niemals einen solchen nach London schicken. Wenn Ihnen etwas anderes gesagt worden ist, so hat man Sie belogen — zu welchem Zwecke ist mir freilich unerfindlich.“

„So werden Sie uns vermuthlich auch nicht sagen wollen, in welcher Verbindung Sie mit Suntorp in London gestanden haben?“

„Mit Suntorp? . . . Suntorp? . . . Ich höre den Namen zum ersten Mal.“

Es wurde in diesem Augenblick an der Thür geklopft und ein Polizeibeamter trat in das Bureau, der Herrn Kronau eine Depesche überreichte.

Ein Lächeln der Befriedigung flog über das Gesicht des Beamten, als er das Schriftstück überflog. Er überreichte es dem Untersuchungsrichter, der beifällig nickte.

„Bitte, wollen Sie einmal von diesem Briefe Einsicht nehmen,“ wandte sich der Untersuchungsrichter an Werner, indem er ihm ein Altkleid zuschob.

Der Prokurist überflog das Schreiben mit gieriger Hast, aber kein Wort entging seinen Blicken.

„Das Schreiben ist an Sie adressirt,“ bemerkte der Untersuchungsrichter, indem er auf das beigelegte Couvert deutete.

„Ich sehe es, finde aber keine Erklärung für diesen merkwürdigen Vorgang,“ sagte der Gefangene. „Ich stehe einem seltsamen Räthsel gegenüber, zu dessen Lösung ich nicht das Mindeste thun kann. Die einzige Erklärung, die mir bleibt, ist die Annahme, daß ich es mit dem teuflischen Nachwerk eines Feindes zu thun habe, der ein künstliches Gebäude von Niedertracht und Verdächtigung aufgeführt hat, um mir zu schaden.“

„Bei dieser Erklärung bleiben Sie?“

„Ich muß dabei bleiben, da ich keine andere zu geben weiß.“

„Vielleicht besinnen Sie sich eines Besseren. Wir haben Zeit, bis morgen auf Ihre Entschliessungen zu warten.“ Der Gefangene wurde wieder abgeführt.

„Es ist ausgezeichnet,“ wandte sich der Untersuchungsrichter an Kronau, „daß der Fang so schnell gelungen ist. Wir werden Sorge dafür treffen müssen, daß der junge Mensch so schnell wie möglich hierher gebracht wird.“

„Ich werde selbst nach London reisen und das Nöthige veranlassen,“ entgegnete Kronau. „Hoffentlich sind wir jetzt dem Ziele nicht mehr allzu fern.“ (Fortsetzung folgt.)

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten **Schuhe und Stiefel.**

Grosse Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinderschuh und Stiefeln.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder **nur gute Qualität** werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Confirmanden-Schuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Emil Paqué Nachfolger.

Langgasse 9.

Reparaturen schnell und billig.

Langgasse 9.

